

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

**Research Report**

## SOEP 2004 - Erweiterter Pretestbericht zum Befragungsjahr 2004 (Welle 21) des Sozio-oekonomischen Panels - Fragebogen und Verhaltensexperiment

SOEP Survey Papers, No. 51

**Provided in Cooperation with:**

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2011) : SOEP 2004 - Erweiterter Pretestbericht zum Befragungsjahr 2004 (Welle 21) des Sozio-oekonomischen Panels - Fragebogen und Verhaltensexperiment, SOEP Survey Papers, No. 51, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/80394>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## SOEP Survey Papers

Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

SOEP – The German Socio-Economic Panel Study at DIW Berlin

2011

# SOEP 2004 – Erweiterter Pretestbericht zum Befragungsjahr 2004 (Welle 21) des Sozio-oekonomischen Panels – Fragebogen und Verhaltensexperiment

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

**Series A** – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

**Series B** – Survey Reports (Methodenberichte)

**Series C** – Data Documentation (Datendokumentationen)

**Series D** – Variable Descriptions and Coding

**Series E** – SOEPmonitors

**Series F** – SOEP Newsletters

**Series G** – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at  
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

**Editors:**

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

PD Dr. Joachim R. Frick, DIW Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2011. SOEP 2004 – Erweiterter Pretestbericht zum Befragungsjahr 2004 (Welle 21) des Sozio-oekonomischen Panels – Fragebogen und Verhaltensexperiment. SOEP Survey Papers 51: Series B. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin  
SOEP  
Mohrenstr. 58  
10117 Berlin

Email: [soepapers@diw.de](mailto:soepapers@diw.de)

# **INFRATEST SOZIALFORSCHUNG**

## **SOEP 2004 – ERWEITERTER PRETESTBERICHT ZUM BEFRA- GUNGSJAHR 2004 (WELLE 21) DES SOZIO- OEKONOMISCHEN PANELS – FRAGEBOGEN UND VERHALTENSEXPERIMENT**

*München, 2003*

*Reprint 2011*

	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1.	<b>Ziele des erweiterten Pretests</b>	<b>3</b>
2.	<b>Anlage und Durchführung der Befragung</b>	<b>4</b>
3.	<b>Ergebnisse zum Fragebogen</b>	<b>10</b>
4.	<b>Ergebnisse zum Verhaltensexperiment</b>	<b>15</b>
	<b>Anhang</b>	<b>26</b>
A.1	Fragebogen	
A.2	Unterlagen zum Verhaltensexperiment	
A.3	Erfahrungsbericht der Interviewer mit offenen Nennungen im Wortlaut	

## 1. Ziele des erweiterten Pretests

Im Rahmen des SOEP wird das Fragenprogramm des kommenden Jahres jeweils durch einen Pretest vorbereitet. Ziel ist, insbesondere neu aufgenommene Fragenkomplexe oder Modifikationen bestimmter Fragen zu erproben.

Im Hinblick auf das SOEP 2004 ist dieser Testbedarf relativ umfangreich, da eine größere Zahl von Fragenkomplexen für das SOEP-Programm 2004 vorgeschlagen wurde, insbesondere zu den Themen:

- Risikoverhalten
- Vertrauen in Institutionen
- Soziale Gerechtigkeit
- Leistungsgerechte Bezahlung
- Macht/Finanzen in Partnerbeziehungen
- Einstellungen zur Berufstätigkeit von Frauen.

Nähere Erläuterungen und die Pretestergebnisse hierzu enthält Kapitel 3.

Darüber hinaus soll das *Verhaltensexperiment* weitergeführt werden, das im Jahr 2002 durch zwei Pretests vorbereitet und dann in die Haupterhebung des SOEP 2003 aufgenommen wurde.<sup>1</sup> Im Rahmen des jetzigen Pretests geht es darum, ein etwas modifiziertes experimentelles Design zu erproben. Nähere Erläuterungen und die Pretestergebnisse hierzu enthält Kapitel 4.

Ein „normaler“ Pretest im SOEP, bei dem es lediglich um den Test neuer Fragen geht, umfasst in der Regel rd. 100 Befragte. Im vorliegenden Pretest wurde die Befragung auf eine erweiterte Basis mit rd. 800 Fällen gestützt. Die Stichprobe ist näherungsweise repräsentativ für die Wohnbevölkerung ab 16 Jahren in Deutschland. Die Daten werden erfasst und an das DIW sowie weitere Nutzer übergeben. Nähere Einzelheiten zur methodischen Anlage des Pretests enthält das folgende Kapitel 2.

Ziel dieses Vorgehens ist, einen weiteren Datenbestand zur Verfügung zu stellen, in dem repräsentative Befragungsdaten auf der einen Seite und Ergebnisse eines Verhaltensexperiments auf der anderen Seite zusammengeführt und gemeinsam analysiert werden können.

---

<sup>1</sup> Vgl. Infratest Sozialforschung: Erweiterter Pretest zum SOEP 2003 – Fragebogen und Verhaltensexperiment. München, August 2002.

## 2. Anlage und Durchführung der Befragung

Für den erweiterten Pretest wurde ein Fragebogen entwickelt, der weitgehend dem geplanten *Personen-Fragebogen* des SOEP 2004 entspricht. In **Anhang 1** ist dieser Pretest-Fragebogen wiedergegeben.

Das Verhaltensexperiment, das im Anschluss an das Interview bei der Befragungsperson durchzuführen ist, teilt die Stichprobe in zwei gleich große Gruppen von Befragten, nämlich „Teilnehmer 1“ und „Teilnehmer 2“. Die Anleitungen bzw. Instrumente für beide Spieler sind leicht unterschiedlich, entsprechend den Regeln des Experiments. Die Erhebungsinstrumente sind in **Anhang 2** wiedergegeben.

Die Pretest-Stichprobe sollte einen Umfang von 800 Befragten mit Angaben aus dem Fragebogen und aus dem Verhaltensexperiment haben. Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte nach dem Random-Route-Verfahren auf Basis des ADM-Stichprobensystems (Steuerung mit Nettovorgabe).

Eingesetzt wurden – um Einarbeitungsprobleme mit dem Fragebogen zu vermeiden – überwiegend Interviewer mit SOEP-Erfahrung. Jeder eingesetzte Interviewer sollte nach Möglichkeit 5 Personen an einem Sample-Point befragen. Die Stichprobe verteilt sich auf 172 Sample-Points, die von insgesamt 165 Interviewern bearbeitet wurden.

Für das Verhaltensexperiment haben dabei alle Zielpersonen innerhalb eines Sample-Points denselben Status, d.h. sie sind entweder alle „Teilnehmer 1“ oder alle „Teilnehmer 2“. Dieses Vorgehen erleichtert die Steuerung des Feldeinsatzes und gewährleistet – bei über 160 eingesetzten Interviewern – eine ausreichende Streuung innerhalb der Substichproben für T 1 und T 2.

Die Befragung wurde in der Zeit vom 10. Juni bis 5. Juli durchgeführt, die Feldzeit umfasste also knapp vier Wochen. Realisiert wurden 846 Interviews. 803 dieser 846 Befragten haben sich auch am Verhaltensexperiment beteiligt. Die angestrebte Zielzahl von 800 kompletten Datensätzen wurde also erreicht.

Die folgenden Übersichten geben ergänzende Informationen:

- (1) Pretest-Anlage, Interviewereinsatz und Terminplan
- (2) Rücklaufmeldung zur Stichprobenausschöpfung
- (3) Zählungen zur Stichprobenstruktur nach ausgewählten Merkmalen.

Die Zählungen zeigen, dass die Stichprobe trotz ihrer geringen Größe die wesentlichen Strukturen der Bevölkerung recht gut abbildet. Das gilt sowohl für die regionale Verteilung nach Bundesländern und Gemeindegrößenklassen (BIK) als auch die demographische Verteilung nach Geschlecht, Altersgruppen und Haushaltsgröße.

Der gesamte Fragebogen und die Antworten aus dem Verhaltensexperiment wurden auf Datenträger erfasst. Das DIW erhielt am 15. Juli 2003 die Daten als SPSS-Files. Da es sich um einen

Pretest handelt, sind die Daten *ungeprüft* und die Stichprobe zunächst *ungewichtet*. Gewichtungsfaktoren werden auf Wunsch des DIW noch errechnet und in den endgültigen Datenbestand aufgenommen.









### 3. Ergebnisse zum Fragebogen

Der Pretest-Fragebogen entspricht in Bezug auf Inhalt, Aufbau und Umfang dem PERSONEN-Fragebogen der jährlichen SOEP-Erhebung. Ein Teil des jährlichen Standardfragenprogramms wurde weggelassen (z.B. die retrospektiven Einkommensangaben zum vergangenen Kalenderjahr), um den nötigen Platz für den Test neuer Fragen zu gewinnen. Die wesentlichen sozio-demographischen und beruflichen Hintergrundmerkmale sind jedoch vollständig enthalten.

Die für die Erprobung aufgenommenen neuen Fragenkomplexe sind umfangreicher, als sie in der Haupterhebung des SOEP 2004 untergebracht werden können. Der Pretest soll dementsprechend auch Entscheidungshilfe dafür geben, welche neuen Fragen aufgenommen werden und welche nicht.

Grundlage für die folgenden Hinweise und Beurteilungen sind einerseits die Angaben in den „Erfahrungsberichten“ der Interviewer (siehe *Anhang 3*). Zum anderen werden die Antwortverteilungen in den Daten selbst untersucht, um daraus Hinweise auf Verständlichkeit und Fehlerpotenzial der Fragen zu gewinnen.

Die Erhebungsinstrumente, auf die sich die folgenden Hinweise beziehen, sind in *Anhang 1* und *Anhang 3* wiedergegeben. Dort sind bei Fragen, die im Folgenden kommentiert sind, *Antwortverteilungen* bereits eingetragen, um eine schnelle Orientierung zu erleichtern.

#### ***Vertrauen in Personen und Institutionen (Fr. 2–6 sowie 13–15)***

Der größere Teil dieses Fragenkomplexes wurde bereits im Vorjahr erprobt und ist Bestandteil des Fragebogens im SOEP 2003. Er bildet sozusagen das befragungsgestützte Pendant zu den Ergebnissen des Verhaltensexperimentes, bei dem es um Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit geht.

Neu aufgenommen in den Pretest-Fragebogen ist lediglich Frage 13: *Vertrauen in Institutionen*. Dies ist im Prinzip eine häufig gestellte Frage in vielen Umfragen. Es geht hier also vorwiegend um die bestmögliche Gestaltung der Frage im SOEP-Kontext. Aus dem Pretest ergeben sich folgende Hinweise:

#### a) Skala

Die verwendete 4er Skala führt zu einer guten Differenzierung zwischen den Items. Einige Interviewer bzw. Befragte vermissen eine Mittelkategorie. Tatsächlich trennt die verwendete Verbalskala recht stark zwischen den Skalenpositionen 2 und 3, also der eher positiven und der eher negativen Beantwortung. Sofern man diesen Effekt nicht will, käme als Alternative auch eine 7er-Skala nach dem Muster von Fr. 11 in Betracht.

b) Antwortverhalten bei „nicht zutreffend“

Eine Reihe von Items dieser Frage hat hohe KA-Anteile, z.B. das „Vertrauen zu Arbeitskollegen“ in 71 Fällen. Dies liegt daran, dass nicht alle Items für jeden Befragten in gleicher Weise zutreffen. Eine gesonderte Antwortkategorie „trifft nicht zu“ wäre hier zu erwägen. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass Befragte eine solche Antwortkategorie auch verwenden, um einer Antwort auf der Skala auszuweichen. Wir empfehlen daher, auf eine gesonderte Antwortkategorie „trifft nicht zu“ wie bisher zu verzichten.

**Risikoverhalten (Fr. 7-11)**

Die Fragen 7, 8 und 9 geben hypothetische Situationen vor, in denen nach hypothetischem Verhalten gefragt wird. Dies ist ein Fragentyp, der im Interview generell sehr schwierig ist – eine Einschätzung, die durch diesen Pretest erneut bestätigt wird.

In den Interviewer-Erfahrungsberichten werden diese drei Fragen jeweils von 20-25% der Interviewer bzw. Befragten als „nicht gut verständlich“ (Schulnoten 3-6) bewertet, was eine außergewöhnlich kritische Bewertung darstellt. Die Erläuterungen der Interviewer dazu haben den Tenor:

„Fragentext zu lang“,  
„Längere Diskussion/Frage musste wiederholt werden“,  
„Zielperson musste lange überlegen, zeitintensiv“.

Zur Wirkung solcher Fragen im Interviewablauf ist auch zu bedenken: Der Interviewer ist hier am Beginn des Interviews – d.h. er hat noch weitere 130 Fragen über die Bühne zu bringen! (Viel besser wäre es, wenn zu Beginn des Interviews Fragen stehen, die dem Interviewer und den Befragten die Botschaft vermitteln: „Das Interview ist ganz einfach und geht ganz schnell“.)

Die Fragen 8 und 9 haben einen schrittweisen Aufbau, der durch eine entsprechende Filterführung umgesetzt wird. Obwohl die Präsentation der Frage und der Filtersprünge bereits so übersichtlich wie möglich gestaltet wurde, kommt es hier zu vielen fehlerhaften Antworten, die die Daten letztlich unbrauchbar machen. Beispielsweise entscheiden sich in Frage 8 insgesamt 752 Befragte für „Erstes Angebot“ und sollen dann auf Frage 8c springen. Tatsächlich machen 57 fälschlicherweise aber mit Frage 8a weiter.

In der CAPF-Fassung des Interviews können diese Fehler verhindert werden. In der Papierfassung machen sogar gut geschulte Interviewer Fehler solcher Art. Noch mehr Fehler dürfte es dann geben, wenn die Befragten den Fragebogen selbst ausfüllen.

Unsere Empfehlung ist, von den Fragen 7-9 zum Risikoverhalten keine in der vorliegenden Fassung zu verwenden. Vielmehr sollte man nach einer neuen Frageform suchen, die (a) deutlich einfacher ist, insbesondere auf komplizierte Filterabläufe verzichtet, und (b) als hypothetische Situation erkennbar ist, aber für alle Personen zutreffen könnte. Wir möchten dafür folgenden Vorschlag vorlegen:

Frage: „Stellen Sie sich vor, dass Sie in einer Lotterie **100.000 Euro** gewinnen. Unabhängig von den Plänen, die Sie mit dem gewonnenen Geld haben, bekommen Sie unmittelbar nach Erhalt des Gewinns ein einerseits riskantes, aber auch ausgesprochen lohnendes Angebot für eine Geldanlage, die folgendes beinhaltet:

- Es gibt eine Chance, das Geld innerhalb von zwei Jahren zu verdoppeln
- Es gibt aber ein gleich hohes Risiko, das eingesetzte Vermögen in dieser Zeit komplett zu verlieren.

Sie können das Geld ganz oder teilweise in dieser Weise anlegen oder das Angebot ablehnen.

**Welchen Teil des Geldes würden Sie für die riskante Geldanlage einsetzen?**

Antwortvorgaben:           den ganzen Betrag von 100.000 Euro  
  die Hälfte dieses Betrages  
  überhaupt nichts, würde das Angebot ablehnen.

Die Fragen 10-11 im Pretest-Fragebogen sind Selbsteinschätzungen der Befragten im Hinblick auf ihre persönliche Risikobereitschaft. Diese Fragen werden als unproblematisch empfunden und gut beantwortet. Die Positionierungen auf der verwendeten 7er-Skala konzentrieren sich stark im Bereich der Werte 1-3, also bei „nicht risikofreudig“. Zu prüfen wäre, ob die verbale Bezeichnung der Skalenendpunkte das Wort „risikofreudig“ verwenden sollte (wie bisher) oder das etwas neutralere Wort „risikobereit“.

### **Soziale Gerechtigkeit (Fr. 12)**

Die Frage mit ihren 8 Statements ist im identischen Wortlaut aus dem *Social Justice-Projekt* übernommen. Allerdings ist die verwendete Antwortskala an das im SOEP verwendete Skalensortiment angepasst worden (4er statt 5er-Skala, Drehung der Antwortpole). Die Antwortverteilungen werden daher vermutlich nicht 1:1 denen im *Social Justice-Projekt* entsprechen. Die Struktur des Instruments (4 Dimensionen mit je 2 Statements) sollte sich jedoch reproduzieren.

In den Interviewer-Erfahrungsberichten erhält diese Frage von allen Fragen die meisten spontanen Hinweise zu Problemen (19 Nennungen). Der Tenor ist, die Fragen bzw. einzelne Statements seien „erklärungsbedürftig“, „schwammig“ oder „es kommt immer auf die Situation an“. Die Allgemeinheit oder Abstraktion derartiger Fragen macht einem Teil der Befragten die Beantwortung schwer. Der Interviewfluss wird in diesen Fällen oft durch längere Diskussionen aufgehalten.

### **Leistungsgerechte Bezahlung (Fr. 81 – 89)**

Die Fragen dieses neuen Themenkomplexes werden von den Befragten offenbar problemlos beantwortet.

Leistungsabhängige Zahlungen als Teil des Arbeitsverdienstes, wie sie in Fragen 81/82 erfasst werden sollen, findet man unter rd. 370 befragten Erwerbstätigen lediglich in 7 Fällen. Zu prüfen

ist, ob angesichts dieser geringen Größenordnung auf die folgenden zwei Nachfragen verzichtet werden kann.

### ***Inanspruchnahme von Rehabilitationsleistungen (Fr. 123 – 124)***

Im SOEP 2004 soll der umfangreiche Fragenkatalog zum Gesundheitsstatus erneut abgefragt werden (Pretestfragen 108 – 117). In Verbindung damit wird auch nach der Inanspruchnahme medizinischer Leistungen gefragt (Pretestfragen 118 – 124).

Als neue Fragen wurden im Pretest erstmals die Fragen zur Inanspruchnahme von Rehabilitationsmaßnahmen gestellt, getrennt nach medizinischen Rehammaßnahmen (Fr. 123) und beruflichen Rehammaßnahmen (Fr. 124).

Frage 123 erscheint unproblematisch. Bei Frage 124 stellt sich das Problem, dass die Frage nach beruflichen Rehammaßnahmen für viele Befragte – etwa Nicht-Erwerbstätige, Rentner – wenig Sinn macht, die Frage aber an alle gerichtet wird. Eine Eingrenzung des relevanten Personenkreises durch eine geeignete Filterfrage ist andererseits auch schwierig. Nachdem nur 7 von 846 Befragten eine solche Rehammaßnahme in Anspruch genommen haben, wäre ein Verzicht auf die Frage zu erwägen.

### ***Finanzen („Machtverteilung“) im Haushalt (Fr. 132 – 135)***

Die Fragen zur finanziellen Aufgabenverteilung sind gedacht als Indikatoren zur Rollen- und Machtverteilung in Partnerbeziehungen. Es muss also eine Eingrenzung auf Personen, die in entsprechenden Beziehungen leben, vorgenommen werden. Der Fragenkomplex ist im Fragenablauf daher hinter die Fragen zum Familienstand bzw. zu einer vorhandenen festen Partnerschaft (Fr. 130 – 131) gestellt

Im Pretest wurden dabei alle festen Partnerschaften einbezogen, auch solche, in denen der Partner/die Partnerin nicht im gleichen Haushalt lebt. In diesen Fällen machen die folgenden Fragen zur finanziellen Aufgabenverteilung im Grunde allerdings keinen Sinn oder wirken sogar deplatziert. Für die Haupterhebung empfehlen wir eine Eingrenzung auf Personen, deren Partner/Partnerin im gleichen Haushalt lebt.

Die Fragen 132 – 133 zur Rollenverteilung in Finanzsachen werden als solche ohne erkennbare Probleme beantwortet.

Die Fragen zur steuerlichen Veranlagung (Fr. 134 – 135) machen eigentlich nur für Ehepaare Sinn. Dementsprechend gibt es relativ viele fehlende Angaben (ca. 40 KA). Bei der Frage nach der Steuerklasse kommen weitere 149 Fälle hinzu – das ist jeder Vierte in der zutreffenden Personengruppe –, die mit „weiß nicht“ antworten. Ob die Frage unter diesen Umständen beibehalten werden soll, wäre zu prüfen.

### ***Einstellungen zur Berufstätigkeit der Frau (Fr. 136)***

Die 9 Statements werden insgesamt mit ausreichender Streuung der Antworten und relativ geringen KA-Zahlen beantwortet. Eine Reihe von Interviewern bzw. Befragten macht kritische Anmerkungen zu den Statements (siehe *Anhang 3*).

## 4. Ergebnisse zum Verhaltensexperiment

### *Anlage des Experiments*

Gegenstand des Pretests ist die Erprobung einer modifizierten Variante des Verhaltensexperiments aus dem SOEP 2003.

Im Grundsatz bleibt die Anlage des Experiments dieselbe:

- Aus der Art und Weise, wie die Teilnehmer einen bestimmten Geldbetrag zwischen sich und einem weiteren Teilnehmer aufteilen, sollen Rückschlüsse auf „Vertrauen“ und „Vertrauenswürdigkeit“ gezogen werden. Den Teilnehmern wird die Entscheidungsaufgabe unter der Bezeichnung „Verhaltensexperiment *Geben und Nehmen*“ präsentiert.
- Die Teilnehmer können einen variablen Geldbetrag „verdienen“. Die Höhe des Betrages hängt von ihrem eigenen Verhalten und dem eines zugeordneten zweiten Teilnehmers ab. Die „verdienten“ Geldbeträge werden von Infratest im Anschluss an die Durchführung des Pretests berechnet und den Teilnehmern in Form eines Schecks zusammen mit einem erläuternden Begleitschreiben übersandt.
- Die Entscheidungsaufgabe wird der Befragungsperson vom Interviewer nach Abschluss des eigentlichen Interviews vorgelegt. Eventuelle Verweigerungen einer Teilnahme am Experiment haben damit keine Auswirkungen auf die Teilnahme an der Befragung als solcher.

Die Modifikation des experimentellen Designs, die im Pretest erprobt werden sollte, ist folgende (siehe näher die Unterlagen in **Anhang 2**):

- In der Version des SOEP 2003 kann jeder Teilnehmer sich für die Weitergabe von 0 – 10 Punkten in beliebiger Abstufung entscheiden. Teilnehmer 2 bekommt – bevor er selbst seine Entscheidung trifft – die Mitteilung, wie viele Punkte Teilnehmer 1 ihm weitergegeben hat.
- In der jetzigen Pretestversion ist für Teilnehmer 1 der Entscheidungsspielraum auf drei Möglichkeiten begrenzt, nämlich die Weitergabe von 0 Punkten, 5 Punkten oder 10 Punkten. Zusätzlich wird er nach seinen *Erwartungen* gefragt, wie Teilnehmer 2 auf dieses Verhalten reagieren wird.
- Teilnehmer 2 bekommt allerdings nicht mitgeteilt, wie viele Punkte Teilnehmer 1 ihm überlassen hat. Vielmehr soll er auf alle drei möglichen Entscheidungen von Teilnehmer 1 reagieren. Er vergibt seine Punkte also dreimal, jeweils in Abhängigkeit von einem möglichen Verhalten von T 1. Dabei kann Teilnehmer 2 seine Punkte von 0 – 10 frei wählen, also beliebig abstimmen.

# Entscheidungsblatt für Teilnehmer 1

Wie teilen Sie die **10 Punkte** auf?

Das heißt, wie viele Punkte (**10 oder 5 oder 0**) geben Sie an Teilnehmer 2 weiter und wie viele behalten Sie?

Ich gebe 10 Punkte weiter  
und behalte 0 Punkte

oder

Ich gebe 5 Punkte weiter  
und behalte 5 Punkte

oder

Ich gebe 0 Punkte weiter  
und behalte 10 Punkte

## Und so geht's weiter:

Jetzt entscheidet Teilnehmer 2 wie viele Punkte er an Sie gibt.

Hierzu noch eine Frage:

Was denken Sie, wie werden sich die Teilnehmer 2 in der Regel verhalten?

Teilnehmer 2, die 10 Punkte erhalten, geben in der Regel  Punkte

Teilnehmer 2, die 5 Punkte erhalten, geben in der Regel  Punkte

Teilnehmer 2, die 0 Punkte erhalten, geben in der Regel  Punkte

---

Haben Sie die drei oberen Kästchen ausgefüllt?

## Dann sagen Sie uns bitte noch:

Wie gerne nehmen Sie an einer solchen  
Entscheidungsaufgabe teil?

sehr gerne      weniger gerne      ungern

----------

Wie verständlich haben wir die  
Entscheidungsaufgabe erklärt?

sehr gut      weniger gut      schlecht

----------

Nun stecken Sie bitte das Blatt in den Briefumschlag und überreichen Sie den **verschlossenen** Umschlag dem Interviewer!

**Vielen Dank fürs Mitmachen!**

## Entscheidungsblatt für Teilnehmer 2

Sie sind Teilnehmer 2, das heißt Teilnehmer 1 hat seine Entscheidung bereits getroffen.

Jetzt sind Sie an der Reihe und entscheiden wie Sie die **10 Punkte (von 0 bis 10)** aufteilen wenn Teilnehmer 1 an Sie, 0 oder 5 oder 10 Punkte weitergegeben hat.

Wenn Teilnehmer 1 an mich **0 Punkte** weitergegeben hat,

dann gebe ich  Punkte  
und behalte  Punkte  
zusammen also 10 Punkte.

Wenn Teilnehmer 1 an mich **5 Punkte** weitergegeben hat,

dann gebe ich  Punkte  
und behalte  Punkte  
zusammen also 10 Punkte.

Wenn Teilnehmer 1 an mich **10 Punkte** weitergegeben hat,

dann gebe ich  Punkte  
und behalte  Punkte  
zusammen also 10 Punkte.

### Und so geht's weiter:

Haben Sie die sechs oberen Kästchen ausgefüllt?

Dann sagen Sie uns bitte noch:

Wie gerne nehmen Sie an einer solchen  
Entscheidungsaufgabe teil?

sehr      weniger      ungern  
gerne      gerne

----------

Wie verständlich haben wir die  
Entscheidungsaufgabe erklärt?

sehr      weniger      schlecht  
gut      gut

----------

Nun stecken Sie bitte das Blatt in den Briefumschlag und überreichen Sie den **verschlossenen** Umschlag dem Interviewer!

**Vielen Dank fürs Mitmachen!**

### **Teilnahme am Verhaltensexperiment**

Ob eine Befragungsperson T 1 oder T 2 ist, wurde vorab über die Nummer des Sample-Points festgelegt. Die angestrebte Gleichverteilung auf beide Teilstichproben wurde näherungsweise erreicht. Von den 846 Befragungsteilnehmern sind

413 Teilnehmer 1  
433 Teilnehmer 2.

Insgesamt 43 Befragungspersonen (5%) haben die Teilnahme am Experiment jedoch abgelehnt. Die Gründe dafür sind im Wesentlichen, dass die Person den Sinn des Experiments nicht einsehen konnte – sei es aus grundsätzlicher Ablehnung („um Geld spielt man nicht“) oder weil man die Regeln nicht versteht (was insbesondere bei älteren Menschen häufiger vorkommt).

Die Verweigerer sind auf die zwei Teilstichproben T1 und T2 gleichmäßig verteilt. Die Zahl der Teilnehmer am Experiment beträgt

in T 1:	394
in T 2:	<u>409</u>
Gesamt	803

Die Interviewer haben in Stichworten notiert, wie die Befragungspersonen das Ansinnen des Verhaltensexperimentes aufgenommen haben. Die Angaben sind in **Anhang 3** im Wortlaut aufgelistet.

Darüber hinaus wurden die Befragten direkt um eine Bewertung gebeten.

Frage: „Wie gern nehmen Sie an einer solchen Entscheidungsaufgabe teil?“

	Pretest 2004	SOEP 2003
	%	%
sehr gern	41	50
weniger gern	42	38
ungern	<u>17</u>	<u>12</u>
	100	100

Etwa die Hälfte der Teilnehmer macht beim Experiment also mit „gemischten Gefühlen“ mit. Beim jetzigen Pretest ist dieser Anteil mit rd. 60% sogar noch etwas höher als in der Haupterhebung des SOEP 2003. Dieser Unterschied kann daran liegen, dass langjährige SOEP-Befragte ein gewisses „Grundvertrauen“ in die Befragung entwickelt haben, das bei erstmals Befragten noch nicht vorhanden ist. Es könnte aber auch ein Indiz dafür sein, dass die modifizierte Version des Experiments größere Vorbehalte hervorruft als die bisherige Version.

Erhöht oder verringert ein solches Experiment die Bereitschaft der Befragten, eventuell erneut an einer solchen Befragung teilzunehmen? Diese Frage wurde den Befragten direkt gestellt. Die Antwortverteilung ist folgendermaßen:

Das erhöht die Bereitschaft zur Teilnahme	29%
Das hat keinen Einfluss	48%
Das verringert die Bereitschaft zur Teilnahme	20%
KA	<u>3%</u>
	100%

Die Reaktion der Befragungspersonen auf das Spiel ist also sehr unterschiedlich: bei einem Teil positiv, bei einem Teil negativ, beim größten Teil neutral. Vorbehalte werden von jedem fünften Teilnehmer geäußert.

Möglicherweise ändert sich die skeptische Einschätzung, wenn die Befragten später den „verdienten“ Geldbetrag per Scheck zugeschickt bekommen. Die tatsächliche Bereitschaft zur Wiederteilnahme im Panel bleibt abzuwarten.

### **Verständlichkeit der Informationen zur Entscheidungsaufgabe**

Um die Befragten zur Teilnahme am Experiment zu gewinnen und ihnen die Logik der Entscheidungsaufgabe zu vermitteln, ist die gegebene Information von zentraler Bedeutung. Im jetzigen Pretest ist die Information weitgehend identisch mit derjenigen bei der Haupterhebung im SOEP 2003 (natürlich modifiziert im Hinblick auf die modifizierte Aufgabenstellung). Es gibt für Interviewer und Befragte zwei Erläuterungen zu Sinn und Regeln der Entscheidungsaufgabe:

- Eine Anleitung für den Interviewer mit ausführlichen Informationen zum Verhaltensexperiment, einschließlich einem Beispiel für die Berechnung der auszahlenden Geldbeträge; dies ist die Grundlage dafür, dass der Interviewer dem Befragten die Aufgabe erklären kann.
- Eine Kurzfassung, die allen Teilnehmern – ergänzend zu den Erläuterungen des Interviewers – ausgehändigt wird. Diese Kurzfassung ist so einfach wie möglich formuliert. Direkt auf der Rückseite befindet sich das „Entscheidungsblatt“, auf dem vom Befragten selbst einzutragen ist, wie er sich verhält.

Die Interviewerangaben (**Anhang 3**) zeigen, dass es trotz der sorgfältig ausgearbeiteten Informationen in vielen Fällen schwierig ist, den Befragungspersonen Sinn und Regeln des Verhaltens-experiments zu erklären.

Die Befragten wurden auch direkt um eine Bewertung der gegebenen Informationen gebeten.

Frage: „Wie verständlich haben wir die Entscheidungsaufgabe erklärt?“

	Pretest 2004	SOEP 2003
	%	%
sehr gut	65	77
weniger gut	27	21
schlecht	<u>8</u>	<u>2</u>
	100	100

Immerhin zwei Drittel der Befragten bewerten die gegebenen Erklärungen als sehr gut. In der Haupterhebung des SOEP 2003 sind es sogar drei Viertel. Das heißt umgekehrt jedoch, dass ein Drittel bzw. ein Viertel die Entscheidungsaufgabe möglicherweise nicht wirklich verstanden hat.

Die Verständlichkeit der Aufgabe wirkt unmittelbar auch auf die Teilnahmebereitschaft. Wenn es Probleme bei der Verständlichkeit gibt, steigt rapide der Anteil derer, die nur mit Vorbehalt teilnehmen.

	Befragter bewertet die Verständlichkeit als ....	
	sehr gut	weniger gut/ schlecht
Teilnahme	%	%
sehr gern	53	18
weniger gern	36	54
ungern	<u>11</u>	<u>28</u>
	100	100

Unter diesem Gesichtspunkt ist es von Bedeutung, dass – wie oben dargestellt – die modifizierte Version des Experiments im Pretest von den Befragten als *weniger verständlich* bewertet wird als die bisher verwendete Version im SOEP 2003.

Von daher kann ein Umstieg auf die modifizierte Version des Experiments nicht empfohlen werden.

### ***Das Entscheidungsverhalten***

Die inhaltlichen Ergebnisse des Verhaltensexperiments auszuwerten, ist nicht Aufgabe dieses Pretestberichts.

Die folgenden drei Tabellen sollen aber zumindest eine Grundausswertung geben.

## T1 gibt ... Punkte

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 0	63	16,0	16,0	16,0
5	250	63,5	63,5	79,4
10	81	20,6	20,6	100,0
Gesamt	394	100,0	100,0	

T1 gibt 10 Punkte und erwartet von T2...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	118	29,9	29,9	29,9
	0	42	10,7	10,7	40,6
	1	4	1,0	1,0	41,6
	2	9	2,3	2,3	43,9
	3	3	,8	,8	44,7
	4	2	,5	,5	45,2
	5	126	32,0	32,0	77,2
	6	4	1,0	1,0	78,2
	7	4	1,0	1,0	79,2
	8	10	2,5	2,5	81,7
	9	1	,3	,3	82,0
	10	71	18,0	18,0	100,0
	Gesamt	394	100,0	100,0	

T1 gibt 5 Punkte und erwartet von T2...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	91	23,1	23,1	23,1
	0	50	12,7	12,7	35,8
	1	5	1,3	1,3	37,1
	2	23	5,8	5,8	42,9
	3	17	4,3	4,3	47,2
	4	5	1,3	1,3	48,5
	5	199	50,5	50,5	99,0
	6	2	,5	,5	99,5
	10	2	,5	,5	100,0
	Gesamt	394	100,0	100,0	

T1 gibt 0 Punkte und erwartet von T2...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	118	29,9	29,9	29,9
	0	195	49,5	49,5	79,4
	1	5	1,3	1,3	80,7
	2	6	1,5	1,5	82,2
	3	9	2,3	2,3	84,5
	4	3	,8	,8	85,3
	5	45	11,4	11,4	96,7
	6	1	,3	,3	97,0
	10	12	3,0	3,0	100,0
	Gesamt	394	100,0	100,0	

## wenn T2 0 Punkte bekommt, gibt er ... Punkte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	2	,5	,5	,5
	0	157	38,4	38,4	38,9
	1	14	3,4	3,4	42,3
	2	47	11,5	11,5	53,8
	3	26	6,4	6,4	60,1
	4	20	4,9	4,9	65,0
	5	99	24,2	24,2	89,2
	6	13	3,2	3,2	92,4
	8	6	1,5	1,5	93,9
	9	2	,5	,5	94,4
	10	23	5,6	5,6	100,0
	Gesamt	409	100,0	100,0	

## wenn T2 5 Punkte bekommt, gibt er ... Punkte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	2	,5	,5	,5
	0	27	6,6	6,6	7,1
	1	4	1,0	1,0	8,1
	2	17	4,2	4,2	12,2
	3	17	4,2	4,2	16,4
	4	20	4,9	4,9	21,3
	5	256	62,6	62,6	83,9
	6	19	4,6	4,6	88,5
	7	10	2,4	2,4	91,0
	8	10	2,4	2,4	93,4
	9	4	1,0	1,0	94,4
	10	23	5,6	5,6	100,0
	Gesamt	409	100,0	100,0	

## wenn T2 10 Punkte bekommt, gibt er ... Punkte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	5	1,2	1,2	1,2
	0	42	10,3	10,3	11,5
	1	3	,7	,7	12,2
	2	12	2,9	2,9	15,2
	3	7	1,7	1,7	16,9
	4	9	2,2	2,2	19,1
	5	106	25,9	25,9	45,0
	6	6	1,5	1,5	46,5
	7	13	3,2	3,2	49,6
	8	21	5,1	5,1	54,8
	9	11	2,7	2,7	57,5
	10	174	42,5	42,5	100,0
	Gesamt	409	100,0	100,0	

### ***Berechnung der auszahlenden Beträge***

Die Berechnung der auszahlenden Beträge erfordert eine Zuordnung individueller Teilnehmer 1 und Teilnehmer 2 zu einem Teilnehmer-„Paar“. Dies erfolgt, wie auch schon in der bisherigen Variante des SOEP 2003, nachträglich durch ein festgelegtes Zufallsverfahren.

Das Vorgehen ist dabei in der modifizierten Version des Experiments anders als in der Version des SOEP 2003:

- Alle Teilnehmer der Stichproben T1 und T2 werden zufällig (nach Vornamen) sortiert und erhalten auf diese Weise eine fortlaufende Nummer. Die jeweiligen Personen in T1 und T2, die die gleiche fortlaufende Nummer haben, bilden ein „Paar“.
- Für die Errechnung des gemeinsam „verdienten“ Geldbetrages wird bei Teilnehmer 2 diejenige Antwort zugrunde gelegt, die der tatsächlichen Entscheidung von Teilnehmer 1 entspricht.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Geldbeträge die Teilnehmer im Zusammenwirken ihrer Entscheidungen „verdient“ haben. Am häufigsten wird der Geldbetrag von 15 € ausbezahlt, gefolgt von 20 € und 10 €. In 14 Fällen wird „0 €“, also gar nichts ausbezahlt, und in ebenso vielen Fällen hat der jeweilige „Partner“ den Höchstbetrag von 30 € „verdient“ – dieses Wort ist hier allerdings nicht im moralischen Sinne zu verstehen, denn den Höchstbetrag verdient man in diesem Experiment durch ein Verhalten, das im ökonomischen Sinne zwar rational ist, im sozialen Sinne aber als „nicht vertrauenswürdig“ gewertet wird.

Statistiken

EUR

N	Gültig	803
	Fehlend	43
Mittelwert		15,01
Summe		12052

EUR - Gesamt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 0	14	1,7	1,7	1,7
2	3	,4	,4	2,1
4	4	,5	,5	2,6
5	33	3,9	4,1	6,7
6	5	,6	,6	7,3
7	11	1,3	1,4	8,7
8	3	,4	,4	9,1
9	15	1,8	1,9	11,0
10	85	10,0	10,6	21,5
11	14	1,7	1,7	23,3
12	10	1,2	1,2	24,5
13	18	2,1	2,2	26,8
14	13	1,5	1,6	28,4
15	331	39,1	41,2	69,6
16	28	3,3	3,5	73,1
17	15	1,8	1,9	75,0
18	16	1,9	2,0	77,0
19	9	1,1	1,1	78,1
20	98	11,6	12,2	90,3
21	4	,5	,5	90,8
22	10	1,2	1,2	92,0
23	8	,9	1,0	93,0
24	2	,2	,2	93,3
25	33	3,9	4,1	97,4
26	2	,2	,2	97,6
27	2	,2	,2	97,9
28	2	,2	,2	98,1
29	1	,1	,1	98,3
30	14	1,7	1,7	100,0
Gesamt	803	94,9	100,0	
Fehlend System	43	5,1		
Gesamt	846	100,0		

Anhang 1

**Fragebogen**

# Leben in Deutschland

Befragung 2003  
zur sozialen Lage  
der Haushalte

– **Pretest 2004** –

**Das Interview besteht aus:**

1. diesem Fragebogen
2. dem Entscheidungsbogen für das Experiment

**Wichtig:** Bitte versehen Sie diesen Fragebogen mit Listen- und laufender Nummer.  
Name und Adresse der Zielperson auf dem Adressenprotokoll vollständig und  
leserlich angeben.

Bitte legen Sie nach der Befragung alle Unterlagen in die Mappe zurück.

Vorname der Zielperson:

**Bitte in Druckbuchstaben**

# Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich .....   
weiblich .....

**MUSTER**

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** .....  EURO

Beispiel 2: **Monat** .....  (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund** .....   
und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

**Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?**

Ja .....   


Nein .....  

**Sie springen auf Frage . . . !**

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

## Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

# Ihre Lebenssituation heute

## 1. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

☞ Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:  
 Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",  
 wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".  
 Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie . . .

ganz und gar  
**unzufrieden**

ganz und gar  
**zufrieden**

– mit Ihrer Gesundheit?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(falls Sie erwerbstätig sind)

– mit Ihrer Arbeit?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(falls Sie im Haushalt tätig sind)

– mit Ihrer Tätigkeit im Haushalt?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit dem Einkommen  
Ihres Haushalts?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit Ihrer Wohnung?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit Ihrer Freizeit?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit den vorhandenen Möglichkeiten  
der Kinderbetreuung?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit dem Angebot an Waren und  
Dienstleistungen hier am Ort?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit Ihrer Schul- und Berufs-  
ausbildung?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit Ihrem persönlichen Einkommen

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit Ihrem Lebensstandard  
insgesamt?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

2. **Haben oder hatten Sie Geschwister?**

Ja .....  → und zwar:  **Brüder**  **Schwestern**  
Nein .....

3. **Was würden Sie sagen: Wie viele enge Freunde haben Sie?**

enge Freunde

4. **Glauben Sie, dass die meisten Leute ...**

- Sie ausnützen würden, falls sie eine Möglichkeit dazu hätten .....
- oder versuchen würden, Ihnen gegenüber fair zu sein? .....

5. **Würden Sie sagen, dass die Leute die meiste Zeit ...**

- versuchen, hilfsbereit zu sein? .....
- oder nur ihre eigenen Interessen verfolgen? .....

6. **Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden drei Aussagen?**

 Kreuzen Sie bitte jeweils ein Kästchen an.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Lehne voll ab
Im Allgemeinen kann man den Menschen vertrauen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn man mit Fremden zu tun hat, ist es besser, vorsichtig zu sein, bevor man ihnen vertraut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. **Versuchen Sie sich bitte bei den nächsten Fragen die Situationen auch dann vorzustellen, wenn Sie nicht erwerbstätig sind.**

Nehmen Sie an, dass für Sie in den nächsten beiden Jahren ein Risiko von 20% besteht, Ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Wenn Sie dieses Risiko durch eine Verringerung Ihres Arbeitsverdienstes vollständig vermeiden könnten:

**Auf wie viel Prozent Ihres Arbeitseinkommens wären Sie dafür bereit zu verzichten?**

Auf  % meines Arbeitseinkommens Ich wäre auf keinen Fall zu irgendwelchen Einbußen beim Arbeitseinkommen bereit .....

Nehmen Sie an, dass Sie einen völlig sicheren Arbeitsplatz haben. Ein anderer Arbeitgeber bietet Ihnen nun einen neuen Arbeitsplatz an und ist bereit, Ihnen einen *höheren Lohn* zu zahlen. In Bezug auf Arbeitszeit, Arbeitsweg usw. ist der neue Arbeitsplatz dem bisherigen etwa gleich. In den ersten beiden Jahren besteht jedoch ein 20%iges Risiko, den neuen Arbeitsplatz wieder zu verlieren:

**Um wie viel Prozent müsste der Lohn am neuen Arbeitsplatz über dem bisherigen Arbeitseinkommen liegen, damit Sie bereit wären, das Angebot und somit das höhere Risiko eines Arbeitsplatzverlustes anzunehmen?**

Um  % höher Ich würde unter gar keinen Umständen meinen Arbeitsplatz wechseln .....

8. Nehmen Sie an, dass Sie mit Ihrem Einkommen der einzige Ernährer in der Familie sind. Ihr Arzt stellt nun fest, dass Sie wegen einer Allergie Ihren Betrieb und Arbeitsplatz wechseln müssen. Sie stehen vor der Wahl zwischen zwei neuen Beschäftigungsmöglichkeiten. Beide Arbeitsplätze sind in Bezug auf Arbeitszeit, Arbeitsweg usw. etwa gleich, sie unterscheiden sich aber in Bezug auf den Verdienst.

Der **erste Arbeitsplatz** würde Ihnen dauerhaft die gegenwärtige Höhe Ihres Familieneinkommens garantieren.

Beim **zweiten Arbeitsplatz** sind die Verdienstaussichten noch ungewiss.

Es gibt *eine Chance*, dass Sie *doppelt so viel verdienen* wie bisher.

Es gibt aber ein gleich hohes *Risiko*, dass Sie *ein Drittel weniger verdienen* als bisher.

**Für welches Angebot würden Sie sich entscheiden: für das erste oder das zweite?**

Erstes Angebot .....  ➔ Sie springen auf Frage 8c!

Zweites Angebot .....   
↓

- 8a Wie würden Sie sich entscheiden, wenn das **erste Angebot** *unverändert* bleibt, während bei dem **zweiten Angebot** weiter die *Chance auf ein verdoppeltes Einkommen* besteht, aber das *Risiko größer wird* und Ihr Einkommen im negativen Fall *um die Hälfte absinken* könnte?

**Für welches Angebot würden Sie sich nun entscheiden: für das erste oder das zweite?**

Erstes Angebot .....  ➔ Sie springen auf Frage 9!

Zweites Angebot .....   
↓

- 8b Und wie würden Sie sich entscheiden, wenn alle anderen Bedingungen gleich bleiben, aber beim **zweiten Angebot** das *Risiko noch weiter steigt* und Ihr Einkommen im negativen Fall *auf ein Viertel Ihres heutigen Verdienstes absinken* könnte?

**Für welches Angebot würden Sie sich nun entscheiden: für das erste oder das zweite?**

Erstes Angebot .....  ➔ Sie springen auf Frage 9!

Zweites Angebot .....

- 8c Wie würden Sie sich entscheiden, wenn das **erste Angebot** *unverändert* bleibt, während beim **zweiten Angebot** weiter die *Chance auf ein verdoppeltes Einkommen* besteht, aber das *Risiko geringer wird* und Ihr Einkommen im negativen Fall höchstens *um 20% absinken* könnte?

**Für welches Angebot würden Sie sich nun entscheiden: für das erste oder das zweite?**

Erstes Angebot .....  ➔ Sie springen auf Frage 9!

Zweites Angebot .....   
↓

- 8d Und wie würden Sie sich entscheiden, wenn alle anderen Bedingungen gleich bleiben, aber beim **zweiten Angebot** das *Risiko noch geringer wird* und Ihr Einkommen im negativen Fall höchstens *um 10% absinken* könnte?

**Für welches Angebot würden Sie sich nun entscheiden: für das erste oder das zweite?**

Erstes Angebot .....

Zweites Angebot .....

9. Stellen Sie sich vor, dass Sie von einem entfernten Verwandten unerwartet eine Million Euro erben. Sie bekommen unmittelbar nach Erhalt des Erbes ein einerseits **riskantes**, aber auch ausgesprochen lohnendes Angebot einer sofortigen Geldanlage.

Es gibt die **Chance**, die Geldanlage innerhalb eines Monats **zu verdoppeln**.

Es gibt aber ein gleich **hohes Risiko**, dass sich Ihr geerbtes Vermögen nach einem Monat **um ein Drittel verringert**, also im negativen Fall nur noch 667.000 Euro beträgt.

**Würden Sie sich für die riskante Geldanlage entscheiden?**

Ja .....   
↓

Nein .....  →

Sie springen auf Frage 9c!

- 9a Wie würden Sie sich entscheiden, wenn die **Chance**, die Geldanlage **zu verdoppeln**, weiterhin besteht, aber das **Risiko** größer wird und Ihr geerbtes Vermögen sich nach einem Monat **um die Hälfte verringern** könnte, also im negativen Fall nur noch 500.000 Euro beträgt?

**Würden Sie sich dann für die riskante Geldanlage entscheiden?**

Ja .....   
↓

Nein .....  →

Sie springen auf Frage 10!

- 9b Und wie würden Sie sich entscheiden, wenn die **Chance**, die Geldanlage **zu verdoppeln**, weiterhin besteht, aber das **Risiko** noch größer wird und Ihr geerbtes Vermögen sich nach einem Monat **um drei Viertel verringern** könnte, dann also im negativen Fall nur noch 250.000 Euro beträgt?

**Würden Sie sich nun noch für die riskante Geldanlage entscheiden?**

Ja .....   
Nein .....  →

Sie springen auf Frage 10!

- 9c Wie würden Sie sich entscheiden, wenn die **Chance**, die Geldanlage **zu verdoppeln**, weiterhin besteht, aber das **Risiko** geringer wird und Ihr geerbtes Vermögen sich nach einem Monat **um ein Fünftel verringern** könnte, also im negativen Fall nur noch 800.000 Euro beträgt?

**Würden Sie sich dann für die riskante Geldanlage entscheiden?**

Ja .....   
↓

Nein .....  →

Sie springen auf Frage 10!

- 9d Und wie würden Sie sich entscheiden, wenn die **Chance**, die Geldanlage **zu verdoppeln**, weiterhin besteht, aber das **Risiko** noch geringer wird und Ihr geerbtes Vermögen sich nach einem Monat **um ein Zehntel verringern** könnte, dann also im negativen Fall nur noch 900.000 Euro beträgt?

**Würden Sie sich nun für die riskante Geldanlage entscheiden?**

Ja .....

Nein .....

**10. Wie schätzen Sie sich persönlich ein:  
Sind Sie im allgemeinen ein risikofreudiger Mensch oder versuchen Sie, Risiken zu vermeiden?**

 Bitte kreuzen Sie ein Kästchen auf der Skala an, wobei der Wert 1 bedeutet: "**gar nicht risikofreudig**" und der Wert 7: "**sehr risikofreudig**". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

	Gar nicht risikofreudig							Sehr risikofreudig
	1	2	3	4	5	6	7	
Einschätzung allgemein .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**11. Man kann sich in verschiedenen Bereichen ja auch unterschiedlich verhalten.  
Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft in Bezug auf die folgenden Bereiche einschätzen?**

 Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile ein Kästchen auf der Skala an!

	Gar nicht risikofreudig							Sehr risikofreudig
	1	2	3	4	5	6	7	
– beim Autofahren? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– bei Geldanlagen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– bei Freizeit und Sport? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– bei Ihrer beruflichen Karriere .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– beim Vertrauen in fremde Menschen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**12. Diese Aussagen beschäftigen sich damit, was man in Deutschland für gerecht halten kann.  
Würden Sie bitte sagen, ob Sie voll zustimmen, eher zustimmen, eher ablehnen oder voll ablehnen.**

 Kreuzen Sie bitte jeweils ein Kästchen an.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Lehne voll ab
Soziale Gerechtigkeit bedeutet, dass alle Bürger die gleichen Lebensbedingungen haben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Anreiz für Leistung besteht nur dann, wenn die Unterschiede im Einkommen groß genug sind .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist gerecht, wenn Kinder aus wohlhabenden Familien bessere Chancen im Leben haben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Staat sollte für alle einen Mindestlebensstandard garantieren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gerechtigkeit bedeutet, dass das Einkommen einer Person allein von ihrer individuellen Leistung abhängt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gerecht ist, wenn Personen aus höheren Schichten mehr zu sagen haben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist zwecklos, sich über soziale Gerechtigkeit zu streiten, weil sich die Verhältnisse doch nicht ändern lassen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
So wie die Zustände heute sind, weiß man gar nicht mehr, was eigentlich gerecht ist .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**13. In der folgenden Frage geht es darum, zu welchen Personen, Gruppen oder Institutionen Sie mehr oder weniger Vertrauen haben.**

**Wieviel Vertrauen haben Sie ...**

*In jede Zeile bitte eine Nennung!*

	Sehr viel Vertrauen	Ziemlich viel Vertrauen	Wenig Vertrauen	Überhaupt kein Vertrauen
– zur eigenen Familie .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu Nachbarn .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu Freunden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu Arbeitskollegen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu Fremden, denen Sie erstmals begegnen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu den Kirchen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu den Schulen und dem Bildungswesen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zum Zeitungswesen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu den Gewerkschaften .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zur Polizei .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zum Bundestag .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu den Behörden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zur Europäischen Union .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu den Gerichten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– zu großen Wirtschaftsunternehmen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**14. Haben Sie jemals spontan von der Großzügigkeit einer Person profitiert, die Sie vorher nicht gekannt haben?**

Ja .....                       Nein .....

**15. Wie oft kommt es vor, ...**

*In jede Zeile bitte eine Nennung!*

	Sehr oft	Oft	Manch- mal	Selten	Nie
– dass Sie Ihren Freunden persönliche Dinge leihen (z.B. CDs, Bücher, Auto, Fahrrad)? .....	<input type="checkbox"/>				
– dass Sie Ihren Freunden Geld leihen? .....	<input type="checkbox"/>				
– dass Sie die Tür zu Ihrer Wohnung unversperrt lassen? .....	<input type="checkbox"/>				

**16. Gehören Sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?**

**Wenn ja, sind Sie ...**

– katholisch .....

– evangelisch .....

– Mitglied einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft .....

– Mitglied einer anderen Religionsgemeinschaft .....  →   
*Bitte angeben*

Nein, konfessionslos .....

17. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja .....                       Nein .....

18. Wo haben Sie vor der deutschen Wiedervereinigung, also vor 1989, gewohnt?

In der DDR (einschließlich Berlin-Ost) .....   
In der Bundesrepublik (einschließlich Berlin-West) .....   
In einem anderen Land .....

19. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus? Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen **Werktag** auf die folgenden Tätigkeiten?

 Bitte nur ganze Stunden angeben.  
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

Anzahl  
Stunden

Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit) .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge) .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen) .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kinderbetreuung .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Personen .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium) .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>

20. Haben Sie während der letzten 7 Tage irgendeine bezahlte Arbeit ausgeübt, auch wenn dies nur für eine Stunde oder für wenige Stunden war?

 Bitte antworten Sie auch mit "Ja", wenn Sie in den letzten sieben Tagen normalerweise gearbeitet hätten, aber wegen Urlaub, Krankheit, schlechtem Wetter oder anderen Gründen zeitweise abwesend waren.

Ja .....                       Nein .....

21. Sind Sie zur Zeit im Mutterschutz oder in der gesetzlich geregelten "Elternzeit"?

 "Elternzeit" heißt: Unterbrechung oder Reduzierung der Erwerbstätigkeit nach Geburt eines Kindes.

Ja, Mutterschutz .....   
Ja, Elternzeit .....                       Nein .....

22. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja .....                       Nein .....

**23. Nun einige Fragen zu Ihrer Freizeit.**

**Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen:  
täglich, mindestens 1mal pro Woche, mindestens 1mal pro Monat, seltener oder nie?**

	Täglich	Mind- destens 1mal pro Woche	Min- destens 1mal pro Monat	Seltener	Nie
Essen oder trinken gehen (Café, Kneipe, Restaurant) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gegenseitige Besuche von Nachbarn, Freunden oder Bekannten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gegenseitige Besuche von Familienangehörigen oder Verwandten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausflüge oder kurze Reisen machen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung in Parteien, in der Kommunalpolitik, Bürgerinitiativen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernsehen / Video .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung des PCs außerhalb der Arbeit / des Berufs .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung des Internet außerhalb der Arbeit / des Berufs .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Künstlerische und musische Tätigkeiten (Malerei, Musizieren, Fotografie, Theater, Tanz) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Basteln / Handarbeiten / Reparaturen am Haus, in der Wohnung / Gartenarbeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auto-/Motorradpflege oder kleinere Auto-/ Motorradreparaturen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktive sportliche Betätigung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Sportveranstaltungen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinobesuch, Besuch von Pop- oder Jazzkonzerten, Tanzveranstaltungen / Disco .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Veranstaltungen wie Oper, klassische Konzerte, Theater, Ausstellungen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**24. Sind Sie Mitglied in einer der folgenden Organisationen  
bzw. Verbände?**

	Ja	Nein
– in einer Gewerkschaft? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– in einem Berufsverband? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– im Betriebs- oder Personalrat der Firma oder Behörde, in der Sie arbeiten? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– in einer Gruppe oder Organisation, die sich für die Erhaltung und den Schutz von Umwelt und Natur einsetzt? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– in einem Verein oder einer sonstigen Organisation? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**25. Welchen Schulabschluss haben Sie?**

Noch keinen Abschluss, gehe noch zur Schule .....

**Schulabschluss in der Bundesrepublik Deutschland/  
Westberlin:**

Volksschul- / Hauptschulabschluss .....

Mittlere Reife, Realschulabschluss .....

Fachhochschulreife (Abschluss Fachoberschule) .....

Abitur (Hochschulreife) .....

Anderer Schulabschluss .....

Schule ohne Abschluss verlassen .....

**In welchem Bundesland haben Sie  
Ihren Schulabschluss gemacht?**

**Schulabschluss in der DDR:**

Abschluss 8. Klasse .....

Abschluss 10. Klasse .....

Abitur (Hochschulreife) .....

Anderer Schulabschluss .....

Schule ohne Abschluss verlassen .....

**Schulabschluss in einem anderen Land:**

Dauer des Schulbesuchs   Jahre,  
und zwar:

Pflichtschule ohne Abschluss besucht .....

Abschluss einer Pflichtschule .....

Abschluss einer weiterführenden Schule .....

**26. Haben Sie eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?**

Ja .....

Nein .....

*Sie springen auf Frage 28!*

**27. Was für ein Ausbildungs- oder Studienabschluss ist das?**

*Mehrfachnennungen möglich!*

Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre .....

Kaufmännische oder sonstige Lehre .....

Berufsfachschule, Handelsschule .....

Schule des Gesundheitswesens .....

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) .....

Beamtenausbildung .....

Fachhochschule, Ingenieurschule .....

Universität, Hochschule .....

Sonstiger Ausbildungsabschluss .....

*Bitte eintragen*

28. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja .....  

Nein .....  

*Sie springen auf Frage 30!*

29. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

**Allgemeinbildende Schule**

- Hauptschule .....
- Realschule .....
- Gymnasium .....
- Gesamtschule .....
- Abendrealschule, Abendgymnasium .....
- Fachoberschule .....

**Hochschule**

- Fachhochschule .....
- Universität, sonstige Hochschule .....

**Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung**

- Berufliche Umschulung .....
- Berufliche Fortbildung .....
- Berufliche Rehabilitation .....
- Allgemeine oder politische Weiterbildung ....
- Sonstiges .....

und  
zwar:

**Berufliche Ausbildung**

- Berufsgrundbildungsjahr,  
Berufsvorbereitungsjahr .....
- Berufsschule ohne Lehre .....
- Lehre .....
- Berufsfachschule, Handelsschule .....
- Schule des Gesundheitswesens .....
- Fachschule  
(z.B. Meister-, Technikerschule) .....
- Beamtenausbildung .....
- Sonstiges .....

und  
zwar:

**30. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?  
Was trifft für Sie zu?**

 Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.

- Voll erwerbstätig .....
  - In Teilzeitbeschäftigung .....
  - In betrieblicher Ausbildung / Lehre  
oder betrieblicher Umschulung .....
  - Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig .....
  - In Altersteilzeit mit Arbeitszeit Null .....
  - Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst .....
  - Zivildienstleistender / Freiwilliges soziales Jahr .....
  - Nicht erwerbstätig .....
- Sie springen auf Frage 40!*
- Sie springen auf Frage 80!*

**31. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?**

- Nein, ganz sicher nicht .....
  - Eher unwahrscheinlich .....
  - Wahrscheinlich .....
  - Ganz sicher .....
- Sie springen auf Frage 90!*

**32. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?**

- Möglichst sofort .....
- Innerhalb des kommenden Jahres .....
- In 2 bis 5 Jahren .....
- Erst später, in mehr als 5 Jahren .....

**33. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert,  
oder wäre Ihnen beides recht?**

- Vollzeitbeschäftigung .....
- Teilzeitbeschäftigung .....
- Beides recht .....
- Weiß noch nicht .....

**34. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:  
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich,  
eine geeignete Stelle zu finden?**

- Leicht .....
- Schwierig .....
- Praktisch unmöglich .....

35. Wie hoch müsste der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

EURO im Monat

Nicht zu sagen, kommt darauf an ....

36. Wenn man Ihnen jetzt eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann innerhalb der nächsten zwei Wochen anfangen zu arbeiten?

Ja .....

Nein .....

37. Haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Stelle gesucht?

Ja .....   


Nein .....  

**Sie springen auf Frage 90!**

38. Was haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen unternommen, um eine (andere) Tätigkeit zu finden?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

Suche über das Arbeitsamt .....

Suche über private Vermittler .....

Aufgabe von Inseraten .....

Bewerbung auf Inserate .....

Initiativbewerbung .....

Suche über persönliche Verbindung .....

Durchsehen von Inseraten .....

Recherchen im Internet .....

Tests, Vorstellungsgespräche, Prüfungen .....

Sonstige Bemühungen .....

39. Haben Sie von Ihrem Arbeitsamt einen Vermittlungsgutschein ausgestellt bekommen, und wenn ja, in welcher Höhe?

Ja .....   und zwar in Höhe von:  EURO

Nein .....

**Sie springen auf Frage 90!**

40. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2001 die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Ja .....   


Nein .....  

Sie springen auf Frage 48!

41. Wann haben Sie Ihre jetzige Stelle angetreten bzw. die Arbeit aufgenommen?

2002, im Monat

2003, im Monat

42. Welche Art von beruflicher Veränderung war das?

 Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.

Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen .....  

Sie springen auf Frage 45!

Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen .....

Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten (bei Zeitarbeitnehmern: einschl. Tätigkeit in einem Entleihbetrieb) .....

Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen ....

Bin vom Betrieb übernommen worden (war vorher dort in Ausbildung / in ABM / oder als freier Mitarbeiter tätig) .....

Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt .....

43. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?

Mehr .....

Gleich viel .....

Weniger .....

**44. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?**

In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

 In jede Zeile bitte **eine** Nennung!

Wie ist dies in Bezug auf ...	Verbessert	Etwa gleichwertig	Ver- schlechtert
- die Art der Tätigkeit? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- den Verdienst? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Aufstiegsmöglichkeiten? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitsbelastungen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Länge des Arbeitsweges? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitszeitregelung? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die betrieblichen Sozialleistungen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Sicherheit vor Verlust des Arbeitsplatzes? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**45. Bevor Sie ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?**

Aktiv gesucht .....

Hat sich so ergeben .....

**46. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?**

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

- Über das Arbeitsamt .....
- Über eine Personalserviceagentur (PSA) .....
- Über Job-Center (einschl. Sozialämter) .....
- Über eine private Stellenvermittlung .....
- Über eine Stellenanzeige in der Zeitung .....
- Über eine Stellenanzeige im Internet .....
- Über Bekannte, Freunde, Angehörige .....
- Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt .....
- Sonstiges bzw. nicht zutreffend .....

**47. War das Arbeitsamt an der Vermittlung der Stelle beteiligt?**

Ja, direkt .....

Ja, hat Vermittlungsgutschein für private Vermittlung ausgestellt .....   $\Rightarrow$  und zwar in Höhe von:  EURO

Nein .....

**48. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?**

 Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännische Angestellte", sondern: "Speditionskauffrau", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeimeister", oder "Studienrat". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

**49. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?**

Ja .....

Derzeit in Ausbildung .....

Nein .....

Habe keinen Beruf erlernt .....

**50. Welche Art von Ausbildung ist für diese Tätigkeit in der Regel erforderlich?**

Kein beruflicher Ausbildungsabschluss erforderlich .....

Eine abgeschlossene Berufsausbildung erforderlich .....

Ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium erforderlich .....

Ein abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium .....

**51. Welche Art von Einarbeitung in diese Tätigkeit ist in der Regel erforderlich?**

Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz .....

Eine längere Einarbeitung im Betrieb .....

Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen .....

**52. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?**

Ja .....

Nein .....

**53. In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich ist das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?**

 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

**54. Wieviele Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?**

unter 5 Beschäftigte .....

5 bis unter 20 Beschäftigte .....

20 bis unter 100 Beschäftigte .....

100 bis unter 200 Beschäftigte .....

200 bis unter 2.000 Beschäftigte .....

2.000 und mehr Beschäftigte .....

Trifft nicht zu, da selbständig  
ohne weitere Beschäftigte .....

**55. Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?**

 Falls Sie **Selbständiger** sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit 

--	--

--	--	--	--

  
 Monat                      Jahr

**56. Handelt es sich um ein Zeitarbeits- bzw. Leiharbeitsverhältnis?**

Ja .....                       Nein .....

**57. Haben Sie ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?**

Befristetes Arbeitsverhältnis .....   **Handelt es sich um eine ABM- oder SAM-Stelle?**  
 Habe unbefristeten Arbeitsvertrag .....   
 Trifft nicht zu / habe keinen Arbeitsvertrag .....

Ja .....                       Nein .....

**58. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?**

 Wenn Sie **mehr als eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupttätigkeit**.

**Arbeiter**  
(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter .....   
 Angelernte Arbeiter .....   
 Gelernte und Facharbeiter .....   
 Vorarbeiter, Kolonnenführer .....   
 Meister, Polier .....

**Selbständige** (einschl. mithelfende Familienangehörige)

	Anzahl der Mitarbeiter		
	Keine	1 – 9	10 und mehr
Selbständige Landwirte .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freie Berufe, selbständige Akademiker .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Selbständige .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfende Familienangehörige .....	<input type="checkbox"/>		

**Auszubildende und Praktikanten**

Auszubildende / gewerblich-technisch .....   
 Auszubildende / kaufmännisch .....   
 Volontäre, Praktikanten u.ä. ....

**Angestellte**

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis .....   
 Angestellte mit einfacher Tätigkeit  
 – ohne Ausbildungsabschluss .....   
 – mit Ausbildungsabschluss .....   
 Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) .....   
 Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter) .....   
 Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) .....

**Beamte**  
(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst .....   
 Mittlerer Dienst .....   
 Gehobener Dienst .....   
 Höherer Dienst .....

59. Wie war das in den zurückliegenden 12 Monaten in dem Betrieb, in dem Sie heute arbeiten: Hat sich die Zahl der Beschäftigten erhöht, verringert oder ist sie in etwa gleichgeblieben?

- Erhöht .....   
Verringert .....   
Gleichgeblieben .....       Weiß nicht .....

60. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

- Leicht .....   
Schwierig .....   
Praktisch unmöglich .....

61. Die Arbeitsverdienste sind ja nicht in allen Regionen Deutschlands gleich. Daher die Frage: Liegt Ihre Arbeitsstätte . . .

- . . . in einem der alten Bundesländer .....   
. . . in einem der neuen Bundesländer .....   
. . . im Westteil Berlins .....   
. . . im Ostteil Berlins .....   
. . . oder im Ausland? .....

62. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?

- Ja .....  → Sie springen auf Frage 65!  
Nein .....   
↓

63. Wie oft pendeln Sie von Ihrer Hauptwohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

- Täglich .....   
Wöchentlich .....   
Seltener .....

64. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?

- km      Nicht zu sagen, da wechselnder Arbeitsort .....   
Arbeitsplatz und Wohnung sind im gleichen Haus .....

65. Kommt es vor, daß Sie Ihre Beschäftigung zu Hause ausüben?

- Ja .....  → **Wie häufig?**      Täglich .....   
Nein .....       Mehrmals in der Woche .....   
Alle 2 bis 4 Wochen .....   
Seltener, nur bei Bedarf .....

66. Nehmen Sie zur Zeit eine der gesetzlichen Regelungen zur Altersteilzeit wahr?

Ja .....  ⇒ und zwar: Reduzierte Arbeitszeit .....   
Nein .....  Reduziertes Gehalt bei vorläufig  
unveränderter Arbeitszeit (Ansparphase) ....

67. Wie viele Tage in der Woche arbeiten Sie in der Regel?

Tage pro Woche      Trifft nicht zu, da . . .  
• Zahl der Tage nicht festgelegt .....   
• wöchentlich wechselnde Zahl der Tage ....

68. Und wie viele Stunden arbeiten Sie in der Regel pro Arbeitstag?

,  Stunden      Wechselnd, unregelmäßig .....

69. Um welche Uhrzeit ist in der Regel Ihr Arbeitsbeginn?

         Wechselnd .....   
Stunde      Minute

70. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

,  Stunden pro Woche      Keine festgelegte Arbeitszeit .....

71. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit pro Woche einschließlich eventueller Überstunden?

,  Stunden pro Woche

Wenn unter 30 Stunden:

Wenn 30 Stunden und mehr

➡ Sie springen auf Frage 75!



72. Ist das eine geringfügige Beschäftigung nach der 400-Euro-Regelung (Mini-Jobs)?

Ja .....       Nein .....

73. Ist das eine Teilzeitbeschäftigung nach dem Gesetz zur Elternteilzeit (Bundesarbeitszeitgesetz)?

Ja .....       Nein .....

74. Teilen Sie Ihren Arbeitsplatz mit einem anderen Beschäftigten (sogenanntes "Job-Sharing")?

Ja .....       Nein .....





86. Wie schätzen Sie Ihren persönlichen Arbeitseinsatz im Vergleich zu einem durchschnittlichen Arbeitnehmer ein?

- Viel höher .....
- Etwas höher .....
- Etwa gleich .....
- Etwas geringer .....
- Viel geringer .....
- Weiß nicht .....

87. Glauben Sie, dass Ihr eigener Arbeitseinsatz durch zusätzliche, leistungsabhängige Bonuszahlungen höher werden könnte?

- Ja .....                       Nein .....

88. In welchem Maße treffen für Sie persönlich die folgenden Aussagen zu?

 Kreuzen Sie bitte jeweils ein Kästchen an.

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Ich strenge mich bei meiner Arbeit an, ...				
– um eine Beförderung zu erreichen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– um Leistungszulagen zu erhalten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– weil ich Spaß an der Arbeit habe .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– weil ich mich dem Unternehmen gegenüber verpflichtet fühle .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– weil ich mich meinen Kollegen gegenüber verpflichtet fühle .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

89. Die Höhe des Einkommens hängt ja von verschiedenen Faktoren ab, etwa von den Arbeitsleistungen, dem Alter usw. Betrachten Sie Ihr gegenwärtiges Einkommen einmal unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit:

Für wie gerecht halten Sie Ihr Einkommen, gemessen an den folgenden Punkten?

 Kreuzen Sie bitte jeweils ein Kästchen an.

Gemessen an ...	Vollkommen gerecht	Durchaus gerecht	Eher ungerecht	Vollkommen ungerecht
– Ihrer Arbeitsleistung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Ihrer Ausbildung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Ihrer Arbeitsbelastung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– dem Verdienst Ihrer Kollegen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– dem Verdienst in anderen Betrieben Ihrer Branche .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Ab hier wieder an alle!

90. Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner kann man ja noch Nebentätigkeiten ausüben. Üben Sie eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

 Nicht gemeint ist die schon beschriebene Erwerbstätigkeit!

Mithelfender Familienangehöriger  
im eigenen Betrieb .....

Regelmäßige bezahlte Nebenerwerbstätigkeit .....

Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt .....

Nein,  
nichts davon .....   


Sie springen auf Frage 98!

91. Was für eine bezahlte Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

92. Welchem der folgenden Bereiche würden Sie Ihre Tätigkeit zuordnen?

Land- und Forstwirtschaft .....

Bau .....

Industrie und Handwerk .....

Dienstleistungen .....

93. Für wen arbeiten Sie da? Ist das –

 Mehrfachnennungen möglich!

– eine Firma (bzw. mehrere Firmen)? .....

– ein privater Haushalt (bzw. mehrere)? .....

– eine öffentliche Einrichtung? .....

– oder sonstiges? .....

94. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich Ihre Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

95. Wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

96. Und wie viele Monate im Jahr üben Sie Ihre Nebentätigkeit aus?

Monate im Jahr

97. Wie hoch war Ihr Nebenverdienst aus dieser Tätigkeit im letzten Monat?

EURO

**98. Welche der im folgenden aufgeführten Einkünfte beziehen Sie persönlich derzeit?**

 Bitte alle zutreffenden ankreuzen!

Für alle zutreffenden Einkünfte geben Sie bitte an, wie hoch derzeit der Betrag im Monat ist.  
Wenn Sie den monatlichen Betrag nicht genau sagen können, geben Sie bitte einen Schätzbetrag an.

Einkünfte	Ja	Bruttobetrag pro Monat <sup>★</sup> )
Gesetzliche Altersrente, Invalidenrente oder Beamtenpension (aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Gesetzliche Witwenrente/-pension, Waisenrente	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Betriebsrente oder betriebliche Hinterbliebenenrente	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Rente aus einer privaten Versicherung (wegen Alter, Unfall, Berufsunfähigkeit oder als Hinterbliebener)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Leistungen vom Arbeitsamt, und zwar:		
● Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
● Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
● Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld, sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Vorruhestandszahlungen des (ehemaligen) Arbeitgebers	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Wehrsold / Zivildienstvergütung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Gesetzliche Unterhaltszahlungen vom früheren (Ehe-)Partner (auch Unterhaltsvorschusskassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Sonstige Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Nichts davon	<input type="checkbox"/>	

**★)**  *Bruttobetrag heißt: vor Abzug eventueller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge. Dies ist hier nur von Bedeutung für Einkommen aus Nebenverdienst, für Pensionen und eventuell für Betriebsrenten.*

# Was war im letzten Jahr?

99. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2001 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

Ja .....   
↓

Nein .....  →

Sie springen auf Frage 101!

Wann war das?

2002, im Monat

2003, im Monat

100. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja .....   
↓

Nein .....  →

Sie springen auf Frage 101!

Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?

## Allgemeinbildender Schulabschluss

Hauptschulabschluss .....

Mittlere Reife, Realschulabschluss .....

Fachhochschulreife  
(Abschluss einer Fachoberschule) .....

Abitur (Hochschulreife) .....

Anderer Schulabschluss .....

und  
zwar:

## Hochschulabschluss

Fachhochschule .....

Universität /  
Technische / sonstige Hochschule .....

Bitte zusätzlich Abschluss und Fachrichtung  
angeben:

## Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre .....

Berufsfachschule, Handelsschule .....

Schule des Gesundheitswesens .....

Fachschule  
(z.B. Meister-, Technikerschule) .....

Beamtenausbildung .....

Betriebliche Umschulung .....

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang .....

101. Sind Sie nach dem 31. Dezember 2001 aus einer beruflichen Tätigkeit bzw. einer Stelle, die Sie vorher gehabt haben, ausgeschieden?

Ja .....  

Nein .....  

Sie springen auf Frage 107!

102. Wann haben Sie bei ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

2002, im Monat

2003, im Monat

103. Wie lange waren Sie insgesamt in ihrer letzten Stelle beschäftigt?

Jahre Monate

104. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

Wegen Betriebsstilllegung / Auflösung der Dienststelle .....

Durch eigene Kündigung .....

Durch Kündigung von seiten des Arbeitgebers .....

Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen .....

Befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet .....

Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension .....

Beurlaubung .....

Aufgabe der selbständigen Tätigkeit / des Geschäfts .....

105. Erhielten Sie vom Betrieb eine Abfindung?

Ja .....   In welcher Höhe insgesamt?

EURO

Nein .....

106. Hatten Sie zum Zeitpunkt des Ausscheidens bereits eine neue Stelle in Aussicht oder bereits einen neuen Arbeitsvertrag?

Ja, neue Stelle in Aussicht .....

Ja, bereits neuen Arbeitsvertrag .....

Nein, hatte noch nichts .....

Habe keine neue Stelle gesucht .....

**107. Und nun denken Sie bitte an das ganze letzte Jahr, also das Jahr 2002.**

**Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.  
Links steht, was Sie im letzten Jahr gewesen sein können.**

**Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an,  
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.**

 *Bitte achten Sie darauf, dass für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muß!  
Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.*

Ich war . . .	2 0 0 2											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM) .....	<input type="checkbox"/>											
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig .....	<input type="checkbox"/>											
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre .....	<input type="checkbox"/>											
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	<input type="checkbox"/>											
arbeitslos gemeldet .....	<input type="checkbox"/>											
in Rente / Pension oder Vorruhestand .....	<input type="checkbox"/>											
im Mutterschutz / Erziehungsurlaub / Elternzeit ...	<input type="checkbox"/>											
auf der Schule / Hochschule / Fachschule .....	<input type="checkbox"/>											
Wehrdienst/Wehrübung als Wehrpflichtiger .....	<input type="checkbox"/>											
Zivildienst .....	<input type="checkbox"/>											
Freiwilliges soziales Jahr..	<input type="checkbox"/>											
Hausfrau / Hausmann .....	<input type="checkbox"/>											
Sonstiges												
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">und zwar:</div>	<input type="checkbox"/>											

# Gesundheit und Krankheit

108. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

- Sehr gut .....
- Gut .....
- Zufriedenstellend .....
- Weniger gut .....
- Schlecht .....

109. Wenn Sie Treppen steigen müssen, also mehrere Stockwerke zu Fuß hochgehen: Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand stark, ein wenig oder gar nicht?

- Stark .....
- Ein wenig .....
- Gar nicht .....

110. Und wie ist das mit anderen anstrengenden Tätigkeiten im Alltag, wo man z.B. etwas Schweres heben muss oder Beweglichkeit braucht: Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand stark, ein wenig oder gar nicht?

- Stark .....
- Ein wenig .....
- Gar nicht .....

111. Bitte denken Sie einmal an die letzten vier Wochen. Wie oft kam es in dieser Zeit vor, . . .

Immer    Oft    Manch-  
mal    Fast  
Nie

- dass Sie sich gehetzt oder unter Zeitdruck fühlten? ..... =---=---=---=---
- dass Sie sich niedergeschlagen und trübsinnig fühlten? ..... =---=---=---=---
- dass Sie sich ruhig und ausgeglichen fühlten? ..... =---=---=---=---
- dass Sie jede Menge Energie verspürten? ..... =---=---=---=---
- dass Sie starke körperliche Schmerzen hatten? ..... =---=---=---=---
- dass Sie wegen gesundheitlicher Probleme körperlicher Art in Ihrer Arbeit oder Ihren alltäglichen Beschäftigungen
  - weniger geschafft haben als Sie eigentlich wollten? ..... =---=---=---=---
  - in der Art Ihrer Tätigkeiten eingeschränkt waren? ..... =---=---=---=---
- dass Sie wegen seelischer oder emotionaler Probleme in Ihrer Arbeit oder Ihren alltäglichen Beschäftigungen
  - weniger geschafft haben als Sie eigentlich wollten? ..... =---=---=---=---
  - Ihre Arbeit oder Tätigkeit weniger sorgfältig als sonst gemacht haben? ..... =---=---=---=---
- dass Sie wegen gesundheitlicher oder seelischer Probleme in Ihren sozialen Kontakten, z.B. mit Freunden, Bekannten oder Verwandten, eingeschränkt waren? ..... =---=---=---=---

**112. Was ist Ihre Körpergröße in cm?**

Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

cm

**113. Wieviel Kilogramm wiegen Sie gegenwärtig?**

Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

kg

**114. Haben Sie jemals in Ihrem Leben geraucht?**

Gemeint ist, dass Sie insgesamt mindestens 100 Zigaretten oder andere Rauchwaren in Ihrem Leben geraucht haben.

Ja .....

Nein .....

Sie springen auf Frage 117!

**115. Wie alt waren Sie, als Sie anfangen regelmäßig zu rauchen?**

Jahre

Habe nie regelmäßig geraucht .....

Sie springen auf Frage 117!

**116. Rauchen Sie gegenwärtig, seien es Zigaretten, Pfeifen oder Zigarren?**

Ja .....

Nein .....

**Wieviel Zigaretten, Pfeifen oder Zigarren rauchen Sie pro Tag?**

Geben Sie bitte den täglichen Durchschnitt der letzten Woche an.

Zigaretten .....  pro Tag

Pfeifen .....  pro Tag

Zigarren/Zigarillos ....  pro Tag

**Wann haben Sie aufgehört zu rauchen?**

Bitte geben Sie das Jahr und, falls möglich, auch den Monat an.

Jahr       Monat

**117. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?**

Ja .....

Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung? .....  %

Nein .....

Und welcher Art ist die Behinderung?

Bitte eintragen!

118. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht?  
Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

Zahl aller Arztbesuche  
in den letzten 3 Monaten .....

Keinen Arzt  
in Anspruch genommen .....

119. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?  
Wurden Sie 2002 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

Ja .....   


Nein .....  ➔

Sie springen auf Frage 121!

120. Wie viele Nächte haben Sie alles in allem  
letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?

Nächte

Und wie oft mussten Sie dafür im Jahr 2002  
ins Krankenhaus?

mal

121. Falls Sie im Jahr 2002 erwerbstätig waren:

Kam es im letzten Jahr vor, dass Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

Ja, einmal .....

Ja, mehrmals .....

Nein .....

War 2002 nicht erwerbstätig .....  ➔

Sie springen auf Frage 123!

122. Wie viele Tage haben Sie im Jahr 2002 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

 Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine  
ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.

Keinen Tag .....

Insgesamt .....  Tage

123. Haben Sie im letzten Jahr, also 2002, eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme  
in Anspruch genommen?

Ja .....  ➔ und zwar: eine stationäre Maßnahme mit Übernachtung  
in einer REHA-Klinik .....

Nein .....  eine ambulante Maßnahme .....

124. Haben Sie im letzten Jahr, also 2002, eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme  
(z.B. berufliche Umschulung, technische oder finanzielle Hilfe zur Berufsausübung  
an Sie oder Ihren Arbeitgeber) in Anspruch genommen?

Ja .....

Nein .....

# Einstellungen und Meinungen

125. Einmal ganz allgemein gesprochen:  
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark .....
- Stark .....
- Nicht so stark .....
- Überhaupt nicht .....

126. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie einer bestimmten Partei in Deutschland zu?

Ja .....

Nein .....

*Sie springen auf Frage 128!*

127. Welcher Partei neigen Sie zu?

- SPD .....
- CDU .....
- CSU .....
- FDP .....
- Bündnis '90/Grüne .....
- PDS .....
- DVU/Republikaner .....
- Andere .....

Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?

- Sehr stark .....
- Ziemlich stark .....
- Mäßig .....
- Ziemlich schwach .....
- Sehr schwach .....

128. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

Große Sorgen      Einige Sorgen      Keine Sorgen

- |   |                          |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung? .....              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation? .....                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Um Ihre Gesundheit? .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Um den Schutz der Umwelt? .....                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Um die Erhaltung des Friedens? .....                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland? .....       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Über die Einführung des Euro statt der D-Mark? .....              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Über die Zuwanderung nach Deutschland? .....                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Über Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass in Deutschland? ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>                            |                          |                          |                          |
| Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes? .....                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

## Und zum Schluss:

### 129. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich .....

Weiblich .....

Geburtsjahr:

1 9

### 130. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend .....

**Sie springen auf Frage 132!**

Verheiratet, dauernd getrennt lebend .....

Ledig .....

Geschieden .....

Verwitwet .....

### 131. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja .....



Nein .....

**Sie springen auf Frage 136!**

### Wohnt Ihr Partner/Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja .....

Nein .....

### 132. Wie regeln Sie und Ihr (Ehe-)Partner den Umgang mit dem Einkommen, das einer von Ihnen oder Sie beide erhalten?

Jeder verwaltet sein eigenes Geld .....

Ich verwalte das ganze Geld und gebe meinem Partner seinen Anteil .....

Mein Partner verwaltet das ganze Geld und gibt mir meinen Anteil .....

Wir legen das ganze Geld zusammen und jeder nimmt sich, was er/sie braucht .....

Wir legen einen Teil des Geldes zusammen und jeder behält einen Teil für sich .....

### 133. Wer hat in Ihrer Partnerschaft/Ehe das letzte Wort, wenn wichtige finanzielle Entscheidungen getroffen werden?

Ich .....

Partner/in .....

Beide in gleichem Maße .....

**134. Wie waren Sie im letzten Jahr steuerlich veranlagt: Gemeinsam mit Ihrem Ehepartner oder waren Sie getrennt bzw. als Alleinstehender veranlagt?**

- Gemeinsam mit Ehepartner veranlagt .....
- Getrennt / als Alleinstehende(r) veranlagt ....

**135. Welche Steuerklasse haben Sie?**

- Steuerklasse I .....
- II .....
- III .....
- IV .....
- V .....
- Weiß nicht .....

**136. Wie ist Ihre Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen?  
Inwieweit stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?**

 Kreuzen Sie bitte jeweils ein Kästchen an.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Einen Beruf zu haben ist das beste Mittel für eine Frau, um unabhängig zu sein .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Familienleben leidet darunter, wenn die Frau voll berufstätig ist .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Familie ist insgesamt glücklicher, wenn die Frau eine Erwerbstätigkeit ausübt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beide, sowohl die Frau als auch der Mann sollten zum Haushaltseinkommen beitragen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einer Familie soll der Mann das Geld verdienen, die Frau soll zuhause bleiben und für die Familie sorgen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder brauchen einen Vater, der sich im gleichen Maß wie die Mutter an der Erziehung beteiligt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Solange in der Familie ein Kind ist, das noch nicht zur Schule geht, sollte die Mutter nicht berufstätig sein .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehende können ihre Kinder genauso gut großziehen wie zwei Elternteile .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitgeber sollten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für ihre Beschäftigten fördern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

137. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

Personen

138. Wenn man mal alle Einkünfte zusammennimmt:  
Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute?

☞ Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Renten, Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

☞ Falls nicht genau bekannt: Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag. ....  EURO im Monat

139. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also im Jahr 2002, Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

☞ Zutreffendes bitte ankreuzen!

	☞	Wie hoch war der Betrag im Jahr insgesamt etwa?	Wo lebt der Empfänger?	
			Deutschland	Ausland
An Ihre Eltern / Schwiegereltern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Ihre Kinder (auch Schwiegersohn/-tochter) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Ehepartner / geschiedenen Ehepartner .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An sonstige Verwandte .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An nicht verwandte Personen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, habe <b>keine</b> Zahlungen dieser Art geleistet .....	<input type="checkbox"/>			

140. Zum Schluss möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

☞ Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar **unzufrieden**, "10" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

=
 =
 =
 =
 =
 =
 =
 =
 =
 =
 
  
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
   
 ganz und gar **unzufrieden** ganz und gar **zufrieden**

Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?

=
 =
 =
 =
 =
 =
 =
 =
 =
 =
 
  
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
   
 ganz und gar **unzufrieden** ganz und gar **zufrieden**

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

# Interviewdauer und Ergänzungsfragen

A Das Interview dauerte .....  Minuten

 *Lieber Interviewer, überreichen Sie jetzt bitte die Zusatzunterlagen und stellen Sie danach die Ergänzungsfragen auf dieser Seite:*

## Ergänzungsfragen:

B Wären Sie bereit, nächstes Jahr wieder an einem Interview wie dem heutigen teilzunehmen?

- Ja, wäre gerne bereit, erneut teilzunehmen .....
- Ja, wäre unter Umständen bereit erneut teilzunehmen .....
- Nein, eher nicht bereit erneut teilzunehmen .....
- Nein, unter keinen Umständen bereit erneut teilzunehmen .....
- Kann ich heute noch nicht entscheiden .....

C Sind Sie eher mehr oder weniger bereit, an einem Interview teilzunehmen, wenn Sie solche Entscheidungen über Geldbeträge treffen müssen?

Die Entscheidungsaufgabe ...

- erhöht die Bereitschaft zur Teilnahme deutlich .....
- erhöht die Bereitschaft zur Teilnahme leicht .....
- verringert die Bereitschaft zur Teilnahme eher .....
- verringert die Bereitschaft zur Teilnahme deutlich .....
- hat überhaupt keinen Einfluss auf die Bereitschaft zur Teilnahme .....

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Anhang 2

**Unterlagen zum Verhaltensexperiment**

# Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“

## Anleitung für den Interviewer

1. Übergeben Sie bitte der Zielperson das Blatt zum **Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“**.  
Auf der Vorderseite stehen die Spielregeln, auf der Rückseite werden die Eintragungen gemacht.
2. Machen Sie sich zuvor mit den Spielregeln vertraut. In Hinblick auf eventuelle Fragen der Zielperson haben wir ausführliche Erläuterungen für Sie beigefügt.
3. Es ist Ihre Aufgabe,
  1. der Zielperson mitzuteilen, ob sie Teilnehmer 1 oder Teilnehmer 2 ist (*ersichtlich auf dem Entscheidungsblatt*).
  2. der Zielperson die Spielregeln zu erläutern,
  3. darauf zu achten, dass die Zielperson ihre Entscheidung absolut unbeeinflusst trifft. Andere Haushaltsmitglieder sollten nach Möglichkeit nicht anwesend sein.
4. Nach dem Ausfüllen soll die Zielperson das Blatt im verschlossenen Kuvert an Sie zurückgeben.
5. Legen Sie das Kuvert und diese Anleitung mit Ihrer Unterschrift zur ordnungsgemäßen Durchführung bitte in die Haushaltsmappe.

## Ihre Anmerkungen/Beobachtungen zum Experiment:

---

---

---

---

---

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Experiments:

--	--	--	--	--

Listen- Nr.

--	--

Lfd. Nr.

--	--

Tag

--	--

Monat

--	--	--	--	--	--	--	--

Abrechnungs-Nummer

--

Unterschrift des Interviewers

## Informationen zum Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“

In den letzten Jahren hat sich neben der Umfrageforschung ein neuer wichtiger Forschungszweig – die ökonomische Verhaltensforschung - herausgebildet. Dabei wird das Verhalten von Menschen in Situationen untersucht, in denen man Entscheidungen über die Verwendung von Geldbeträgen treffen muss. Dadurch kann man besser verstehen wie Wirtschaft und Gesellschaft funktionieren.

Wir bitten Sie nun, eine derartige Entscheidung zu treffen, durch die Sie einen Geldbetrag erwerben können. Beachten Sie, dass ein anderer - Ihnen unbekannter - Teilnehmer ebenfalls eine Entscheidung treffen wird. Ihre Entscheidung und die Entscheidung des anderen Teilnehmers bestimmen zusammen, wie hoch der erzielte Betrag für Sie und den anderen Teilnehmer letztlich sein wird. Der erworbene Geldbetrag, den die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz bereitstellt, wird Ihnen nach der Datenauswertung von Infratest per Verrechnungsscheck ausbezahlt.

Das Verhaltensexperiment besteht aus zwei Teilnehmern (Teilnehmer 1 und Teilnehmer 2), die beide eine Entscheidung treffen, ohne sich zu kennen.

### Sie sind Teilnehmer ... (siehe: Entscheidungsblatt )

Jeder Teilnehmer erhält 10 Punkte Anfangsbetrag.

Die Entscheidung jedes Teilnehmers besteht darin, den Anfangsbetrag ganz oder teilweise an den anderen Teilnehmer weiterzugeben bzw. ganz oder teilweise für sich zu behalten.

Für jeden Punkt, den Sie für sich behalten, bekommen Sie genau 1 €, der andere nichts.  
Für jeden Punkt, den Sie an den anderen weitergeben, bekommt er 2 €, Sie nichts.

Umgekehrt gilt dasselbe:

Für jeden Punkt, den der andere Teilnehmer behält, bekommt er 1 €, Sie nichts.  
Für jeden Punkt, den der andere an Sie weitergibt, bekommen Sie 2 €, der andere nichts.

Teilnehmer 1 beginnt:

d. h. er entscheidet, ob er 10 oder 5 oder 0 Punkte er an Teilnehmer 2 weitergibt und wie viele er für sich behält.

Dann muss Teilnehmer 2 seine Entscheidung über die 10 Punkte treffen. Er kann jede Punktezahl von 0 bis 10 an Teilnehmer 1 weitergeben. Auch wenn sich Teilnehmer 1 schon entschieden hat, gibt Teilnehmer 2 für alle drei möglichen Entscheidungen von Teilnehmer 1 an, wie viele Punkte er weitergibt.

Aus beiden Entscheidungen zusammen (der von Teilnehmer 1 **und** der entsprechenden von Teilnehmer 2) ergibt sich der Geldbetrag, den der jeweilige Teilnehmer erhält.

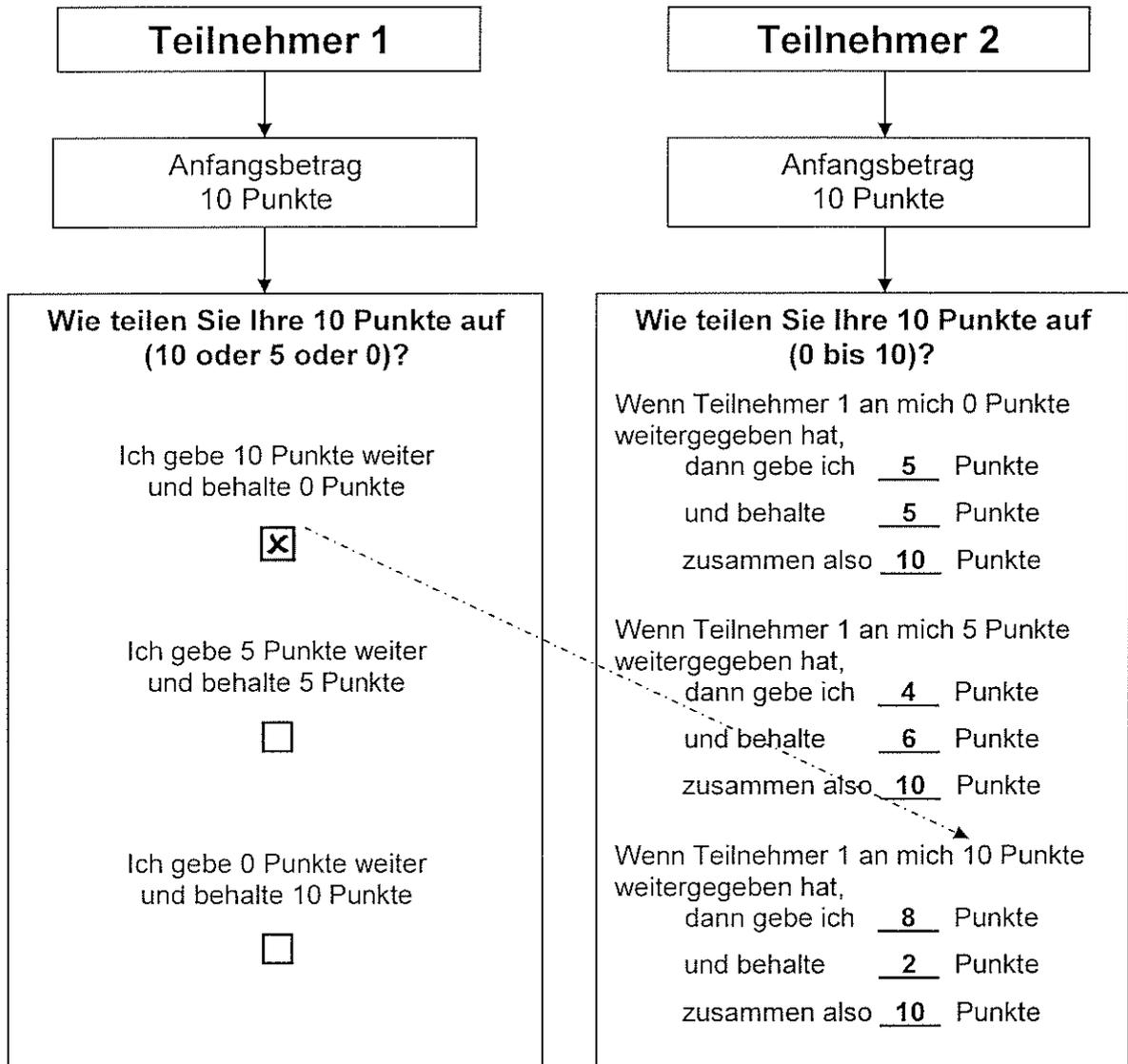
Hier folgen einige Beispiele und eine Liste mit Antworten auf häufig gestellte Fragen.

- Jeder Teilnehmer behält seine 10 Punkte und gibt 0 Punkte an den anderen weiter. In diesem Fall erzielt jeder Teilnehmer ein Einkommen von 10 €.
- Jeder Teilnehmer behält nichts für sich selbst und gibt seine gesamten 10 Punkte an den anderen weiter. In diesem Fall erzielt jeder Teilnehmer ein Einkommen von 20 €.
- Teilnehmer 1 behält 5 Punkte für sich und gibt 5 Punkte an Teilnehmer 2 weiter. Teilnehmer 2 behält 4 Punkte für sich und gibt 6 Punkte an Teilnehmer 1 weiter.

In diesem Fall erzielen die beiden Teilnehmer folgende Einkommen:

	<u>behaltene Punkte</u>		<u>erhaltene Punkte</u>		<u>Auszahlung</u>
Einkommen von Teilnehmer 1:	5 x 1€	+	6 x 2€	=	17 €
Einkommen von Teilnehmer 2:	4 x 1€	+	5 x 2€	=	14 €

# Beispiel



Da Teilnehmer 1 sich in diesem Beispiel für die Weitergabe von 10 Punkten entschieden hat, gilt zur Berechnung die dritte Entscheidung von Teilnehmer 2 (also die für 10 Punkte).

## **Einkommen Teilnehmer 1:**

Behaltene Punkte: 0 (x 1€)

erhaltene Punkte: 8 (x 2€)

Auszahlung:  $0 + 16 = \underline{16€}$

## **Einkommen Teilnehmer 2:**

Behaltene Punkte: 2 (x 1€)

erhaltene Punkte: 10 (x 2€)

Auszahlung:  $2 + 20 = \underline{22€}$

## Antworten auf häufig gestellte Fragen

*Warum machen Sie diese Untersuchung? Was soll das Ganze? Was wollen Sie herausfinden?*

Die Studie dient dazu, das menschliche Entscheidungsverhalten besser zu verstehen. Sie liefert einen Baustein für ein besseres Verständnis von Wirtschaft und Gesellschaft.

*Wer erfährt, wie ich mich entscheide?*

Alle Entscheidungen werden vertraulich behandelt. Um die Vertraulichkeit zu wahren, müssen Sie Ihr Entscheidungsblatt am Ende in einem Briefumschlag verschliessen. Nur der mit Ihnen gepaarte Teilnehmer erfährt, wie Sie sich entschieden haben. Er erfährt aber nicht, wer Sie sind.

*Was passiert, wenn ich nicht mitmache?*

Wenn Sie nicht wollen, müssen Sie nicht an dieser Untersuchung teilnehmen. Infratest ist Ihnen allerdings sehr dankbar, wenn Sie teilnehmen, da Sie dadurch dazu beitragen, dass man das menschliche Entscheidungsverhalten besser versteht. Ausserdem können Sie durch Ihre Teilnahme – je nach den getroffenen Entscheidungen – gewisse Geldbeträge verdienen.

*Wer bezahlt diese Untersuchung?*

Die notwendigen Geldmittel werden von der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz bereitgestellt.

*Von wem bekomme ich das Geld ausbezahlt?*

Sobald die Daten dieser Studie ausgewertet sind, wird Ihnen Infratest die Geldsumme, die Sie erworben haben, per Verrechnungsscheck ausbezahlen.

*Was soll ich machen? Wie soll ich mich entscheiden?*

Ich kann Ihnen Ihre Entscheidung nicht abnehmen. Wir sind an Ihrer Entscheidung interessiert. Machen Sie das, was am besten mit Ihren Zielen übereinstimmt.

*Wie entscheiden sich andere Personen bei diesem Experiment?*

Das ist sehr verschieden. Manche Personen geben sehr viel an den anderen Teilnehmer weiter – andere geben eher weniger.

*Wird denn Teilnehmer 2 überhaupt etwas zurückgeben?*

Das kann ich nicht vorhersehen. Es gibt Teilnehmer 2, die sehr viel zurückgeben und es gibt Teilnehmer 2, die eher weniger zurückgeben.

# Leben in Deutschland

## Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“

Zwei Personen,  
die sich nicht kennen,  
treffen jeder eine Entscheidung  
über die Verwendung von Geld  
und erzielen zusammen ein Ergebnis.

### Spielregeln: So wird's gemacht!

Es gibt zwei Teilnehmer.  
Jeder Teilnehmer erhält einen Anfangsbetrag von 10 Punkten.

Beide Teilnehmer können ihre 10 Punkte

- zwischen sich und der anderen Person aufteilen oder
- ganz für sich behalten oder
- ganz an die andere Person weitergeben.

Für jeden Punkt, den Sie behalten, bekommen Sie selbst 1 €.



Für jeden Punkt, den Sie weitergeben, bekommt die andere Person 2 €.



Umgekehrt gilt:

Für jeden Punkt, den die andere Person an Sie weitergibt, bekommen Sie 2 €

Für Teilnehmer1 bedeutet:

**Behalten:** 0 Punkte = 0€ / 5 Punkte = 5€ / 10 Punkte = 10€

**Weitergeben:** 0 Punkte = 0€ / 5 Punkte = 10€ / 10 Punkte = 20€

Für Teilnehmer2 bedeutet:

**Behalten:** 0 Punkte = 0€ / 1 Punkt = 1€ / 2 Punkte = 2€ / 3 Punkte = 3€ usw. bis / 10 Punkte = 10€

**Weitergeben:** 0 Punkte = 0€ / 1 Punkt = 2€ / 2 Punkte = 4€ / 3 Punkte = 6€ usw. bis / 10 Punkte = 20€

### Sie sind Teilnehmer 1, entscheiden also als Erster.

Das heißt, Sie entscheiden, ob Sie 10 oder 5 oder 0 Punkte an die andere Person (Teilnehmer 2) weitergeben und wie viele Sie behalten.

Danach wird Teilnehmer 2 seine Entscheidung über die 10 Punkte treffen. Er wird nie erfahren wer Sie sind, aber wir werden ihn über Ihre Entscheidung informieren. Teilnehmer 2 kann eine beliebige Punktezahl zwischen 0 und 10 an Sie weitergeben.

Aus beiden Entscheidungen zusammen errechnet sich der Geldbetrag, den Sie erzielen. Diesen Geldbetrag werden wir Ihnen per Verrechnungsscheck zusenden. Ihre Teilnahme ist freiwillig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Um Ihre Punkte einzutragen, drehen Sie das Blatt bitte um. ➡**

# Entscheidungsblatt für Teilnehmer 1

Wie teilen Sie die **10 Punkte** auf?

Das heißt, wie viele Punkte (**10 oder 5 oder 0**) geben Sie an Teilnehmer 2 weiter und wie viele behalten Sie?

Ich gebe 10 Punkte weiter  
und behalte 0 Punkte

oder

Ich gebe 5 Punkte weiter  
und behalte 5 Punkte

oder

Ich gebe 0 Punkte weiter  
und behalte 10 Punkte

## Und so geht's weiter:

Jetzt entscheidet Teilnehmer 2 wie viele Punkte er an Sie gibt.

Hierzu noch eine Frage:

Was denken Sie, wie werden sich die Teilnehmer 2 in der Regel verhalten?

Teilnehmer 2, die 10 Punkte erhalten, geben in der Regel  Punkte

Teilnehmer 2, die 5 Punkte erhalten, geben in der Regel  Punkte

Teilnehmer 2, die 0 Punkte erhalten, geben in der Regel  Punkte

---

Haben Sie die drei oberen Kästchen ausgefüllt?

## Dann sagen Sie uns bitte noch:

Wie gerne nehmen Sie an einer solchen  
Entscheidungsaufgabe teil?

sehr  
gerne

weniger  
gerne

ungern

----------

Wie verständlich haben wir die  
Entscheidungsaufgabe erklärt?

sehr  
gut

weniger  
gut

schlecht

----------

Nun stecken Sie bitte das Blatt in den Briefumschlag und überreichen Sie den **verschlossenen** Umschlag dem Interviewer!

**Vielen Dank fürs Mitmachen!**

# Leben in Deutschland

## Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“

Zwei Personen,  
die sich nicht kennen,  
treffen jeder eine Entscheidung  
über die Verwendung von Geld  
und erzielen zusammen ein Ergebnis.

### Spielregeln: So wird's gemacht!

Es gibt zwei Teilnehmer.  
Jeder Teilnehmer erhält einen Anfangsbetrag von 10 Punkten.

Beide Teilnehmer können ihre 10 Punkte

- zwischen sich und der anderen Person aufteilen oder
- ganz für sich behalten oder
- ganz an die andere Person weitergeben.

Für jeden Punkt, den Sie behalten, bekommen Sie selbst 1 €.



Für jeden Punkt, den Sie weitergeben, bekommt die andere Person 2 €.



Umgekehrt gilt:

Für jeden Punkt, den die andere Person an Sie weitergibt, bekommen Sie 2 €

Für Teilnehmer1 bedeutet:

**Behalten:** 0 Punkte = 0€ / 5 Punkte = 5€ / 10 Punkte = 10€

**Weitergeben:** 0 Punkte = 0€ / 5 Punkte = 10€ / 10 Punkte = 20€

Für Teilnehmer2 bedeutet:

**Behalten:** 0 Punkte = 0€ / 1 Punkt = 1€ / 2 Punkte = 2€ / 3 Punkte = 3€ usw. bis / 10 Punkte = 10€

**Weitergeben:** 0 Punkte = 0€ / 1 Punkt = 2€ / 2 Punkte = 4€ / 3 Punkte = 6€ usw. bis / 10 Punkte = 20€

Teilnehmer 1 hat begonnen, er hat schon entschieden, ob er entweder 0 oder 5 oder 10 Punkte an Sie weitergibt.

**Sie sind Teilnehmer 2, entscheiden also als Zweiter.**

Jetzt können Sie Ihre Entscheidung über die 10 Punkte treffen. Sie können jede Punktezahl von 0 bis 10 an die andere Person (Teilnehmer 1) weitergeben. Da Sie noch nicht wissen wie sich Teilnehmer 1 entschieden hat, geben Sie für alle drei möglichen Entscheidungen von Teilnehmer 1 an, wie viel Punkte Sie weitergeben.

Aus der Entscheidung von Teilnehmer 1 und Ihrer entsprechenden Entscheidung errechnet sich der Geldbetrag, den Sie erzielen. Diesen Geldbetrag werden wir Ihnen per Verrechnungsscheck zusenden.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Um Ihre Punkte einzutragen, drehen Sie das Blatt bitte um. ➡**

## Entscheidungsblatt für Teilnehmer 2

Sie sind Teilnehmer 2, das heißt Teilnehmer 1 hat seine Entscheidung bereits getroffen.

Jetzt sind Sie an der Reihe und entscheiden wie Sie die **10 Punkte (von 0 bis 10)** aufteilen wenn Teilnehmer 1 an Sie, 0 oder 5 oder 10 Punkte weitergegeben hat.

Wenn Teilnehmer 1 an mich **0 Punkte** weitergegeben hat,

dann gebe ich  Punkte  
und behalte  Punkte  
zusammen also 10 Punkte.

Wenn Teilnehmer 1 an mich **5 Punkte** weitergegeben hat,

dann gebe ich  Punkte  
und behalte  Punkte  
zusammen also 10 Punkte.

Wenn Teilnehmer 1 an mich **10 Punkte** weitergegeben hat,

dann gebe ich  Punkte  
und behalte  Punkte  
zusammen also 10 Punkte.

### Und so geht's weiter:

Haben Sie die sechs oberen Kästchen ausgefüllt?

### Dann sagen Sie uns bitte noch:

Wie gerne nehmen Sie an einer solchen  
Entscheidungsaufgabe teil?

sehr      weniger      ungern  
gerne      gerne

.....  .....

Wie verständlich haben wir die  
Entscheidungsaufgabe erklärt?

sehr      weniger      schlecht  
gut      gut

.....  .....

Nun stecken Sie bitte das Blatt in den Briefumschlag und überreichen Sie den **verschlossenen** Umschlag dem Interviewer!

**Vielen Dank fürs Mitmachen!**

Anhang 3

**Erfahrungsbericht der Interviewer mit offenen Nennungen im Wortlaut**

## ERFAHRUNGSBERICHT

### Projekt 32047 Welle 01 „Leben in Deutschland“ / Pretest

---

Bitte geben Sie uns zu den unten aufgeführten Fragen jeweils an, wie verständlich die Frage für die Zielperson formuliert ist, und wie Sie die Antwortbereitschaft der Zielperson bewerten würden. (Falls nötig, geben Sie bitte noch zusätzliche Erläuterungen.)

*Bewertung nach Schulnoten, 1 = „Sehr gut“ bis 6 = „ungenügend“.*

#### Frage 7:

	1	2	3	4	5	6
Verständlichkeit der Frage	<input type="checkbox"/>					
Antwortbereitschaft der Zielperson	<input type="checkbox"/>					

Erläuterungen: \_\_\_\_\_

---

#### Frage 8 bis 8d:

	1	2	3	4	5	6
Verständlichkeit der Fragen	<input type="checkbox"/>					
Antwortbereitschaft der Zielperson	<input type="checkbox"/>					

Erläuterungen: \_\_\_\_\_

---

#### Frage 9 bis 9d:

	1	2	3	4	5	6
Verständlichkeit der Fragen	<input type="checkbox"/>					
Antwortbereitschaft der Zielperson	<input type="checkbox"/>					

Erläuterungen: \_\_\_\_\_

---

#### Frage 10 / 11:

	1	2	3	4	5	6
Verständlichkeit der Fragen	<input type="checkbox"/>					
Antwortbereitschaft der Zielperson	<input type="checkbox"/>					

Erläuterungen: \_\_\_\_\_

---



FRAGE	code	text
7	1	als rentner ohne bedeutung, "was solls" text zu lang
7	1	Einleitungstext zu lang. Hypothetische Fragestellung wurde zunächst abgelehnt
7	1	Erklärung zu lang
7	1	Fragen zu lang und umständlich
7	1	Fragetext zu lang
7	1	schwierigkeit mit langem text
7	1	Text zu lang braucht hilfe
7	1	Text zu lang
7	1	Text zu lang
7	1	Text zu lang
7	1	Text zu lang, Nachfragen
7	1	zu viel Text
7	2	große Diskussionen
7	2	längere Diskussion
7	2	musste nachdenken
7	2	mußte wiederholt werden
7	2	Rückfragen, Antwort zögerlich
7	2	Rückfragen, Wiederholung
7	2	Schwierig
7	2	Trotz ständiger Wiederholung kann ZP keine Antwort geben
7	2	ZP braucht länger zu beantwortung
7	2	ZP musste lange überlegen, Zeitintensiv
7	2	ZP verwechselt 20% Risiko des Arbeitsplatzverlustes mit 20% Verlust des Arbeitseinkommens
7	4	altersbedingt
7	5	arbeitet nicht - keine Beurteilung möglich
7	5	Ist viel zu theoretisch
7	5	ZP hat festen Arbeitsplatz und ist grundsätzlich gegen solche Hypothesen
7	5	zu hypothetisch
7	5	zu illusorisch, kommt drauf an wie hoch das Einkommen ist
7		20% max. sonst kann man nicht überleben
7		Arbeitsplatz geht über alles, wenn verdienst angemessen ist kann die Sicherheit 30% eingebüßt werden
7		freiwillig gar nichts
7		kurz nachgedacht
7		stehe nicht mehr zur Verfügung
7		Verzicht wurde unter dem Aspekt gesehen, dass der Mann einen sicheren Arb.platz hat
7		Zeit zum Nachdenken war erforderlich
7		ZP nich mit einbüße einverstanden
8	1	als rentner ohne bedeutung, "was solls" text zu lang
8	1	Einleitungstext zu lang. Hypothetische Fragestellung wurde zunächst abgelehnt
8	1	Fragen zu lang und umständlich
8	1	Fragetext zu lang
8	1	schwierigkeit mit langem text
8	1	Text zu lang braucht hilfe
8	1	Text zu lang
8	1	Text zu lang
8	1	Text zu lang, Nachfragen
8	1	zu viel Text
8	2	Fragetext zu lang
8	2	große Diskussionen
8	2	längere Diskussion
8	2	musste nachdenken
8	2	mußte wiederholt werden
8	2	Rückfragen, Antwort zögerlich
8	2	Rückfragen, Wiederholung
8	2	Trotz ständiger Wiederholung kann ZP keine Antwort geben
8	2	ZP braucht länger zu beantwortung
8	2	ZP musste lange überlegen, Zeitintensiv
8	2	ZP musste lange überlegen, Zeitintensiv
8	4	altersbedingt
8	5	arbeitet nicht - keine Beurteilung möglich

8	5	ist viel zu theoretisch
8	5	zu illusorisch, kommt drauf an wie hoch das Einkommen ist
8		freiwillig gar nichts
8		kurz nachgedacht
9	1	als rentner ohne bedeutung, "was solls" text zu lang
9	1	Einleitungstext zu lang. Hypothetische Fragestellung wurde zunächst abgelehnt
9	1	Fragen zu lang und umständlich
9	1	Frage text zu lang
9	1	Text zu lang braucht hilfe
9	1	Text zu lang
9	1	Text zu lang
9	1	Text zu lang
9	1	zu viel Text
9	2	große Diskussionen
9	2	längere Diskussion
9	2	mußte wiederholt werden
9	2	Rückfragen, Wiederholung
9	2	Schwierig
9	2	Schwierig
9	2	Trotz ständiger Wiederholung kann ZP keine Antwort geben
9	2	ZP musste lange überlegen, Zeitintensiv
9	4	altersbedingt
9	5	ZP hat festen Arbeitsplatz und ist grundsätzlich gegen solche Hypothesen
9		kurz nachgedacht
9		stehe nicht mehr zur Verfügung
9		ZP nich mit einbüße einverstanden
10-11	1	Einleitungstext zu lang. Hypothetische Fragestellung wurde zunächst abgelehnt
10-11	2	längere Diskussion
10-11	2	Schwierig
10-11	2	Schwierig
10-11	4	altersbedingt
10-11		Arbeitsplatz geht über alles, wenn verdienst angemessen ist kann die Sicherheit 30% eingebüßt werden
10-11		kurz nachgedacht
10-11		stehe nicht mehr zur Verfügung
10-11		ZP nich mit einbüße einverstanden
132-135	1	als rentner ohne bedeutung, "was solls" text zu lang
132-135	1	Frage text zu lang
132-135	1	Text zu lang
132-135	1	Text zu lang
132-135	2	Rückfragen, Antwort zögerlich
132-135	2	Schwierig
132-135	2	ZP braucht länger zu beantwortung
132-135	4	altersbedingt
132-135	4	altersbedingt
132-135		Arbeitsplatz geht über alles, wenn verdienst angemessen ist kann die Sicherheit 30% eingebüßt werden
132-135		freiwillig gar nichts
132-135		kurz nachgedacht
132-135		arbeitet nicht - keine Beurteilung möglich

Frage	text
1	+6+10+11+12+13+23 Listenheft hilfreich
1	+6+10+11+12+13+23 wäre Listenheft hilfreich
1	+6+10+11+12+13+23+136 Listenheft hilfreich
1	+6+10+11+12+13+23+136 Listenheft wäre hilfreich
1	+6+10+11+12+13+23+136 Listenheft wäre hilfreich
1	kinderbetreuung KA da keine Kinder
1	zu pauschal
4	+ 5 goldene Mitte fehlt
4	kommt drauf an
5	mittelmaß?
5	Welche Leute sind gemeint
6	Mittelwert fehlt
6	neutrale Mittelspalte
7	bis Frage 13: Schwer zu antworten, Ehemann versuchte zu helfen, hielt sich dann aber zurück
12	"Was für eine Familie?";Wieviele Kinder im HH;Wie alt Personen-alles unklar
12	Ein Anreiz für ... Besser: "Verdienstmöglichkeiten" als "Unterschiede im Einkommen"
12	Erklärungsbedürftig
12	Formulierung schwer verständlich, kompliziert (Punkt 2+6)
12	Fragen sind Schwammig
12	Fragen zur Gerechtigkeit wurden schlechter verstanden
12	Gab Probleme mit zustimmen und ablehnen, da es immer auf die Situation ankommt.
12	geringeres Verständnis
12	Mußte lange überlegen
12	Punkt 2 Kreuz in der Mitte fehlt
12	Punkt 2 nicht verstanden
12	Punkt 2+5 unverständlich
12	Punkt 6 kann so nicht beantwortet werden, hat keinen Sinn
12	Soziale Gerechtigkeit unklar
12	unverständlich, problematisch
12	Was "man" denkt weiß ich nicht, kann nur sagen was "ich" denke
12	weiß nicht fehlt
12	ZP brauchte viel Zeit um Problematik zu verstehen
12	ZP würde nur antworten wenn Punkt 6/7 auf Arbeit bezogen ist
13	Hat keine Familie mehr, bezieht Frage auf früher
13	Mittelding fehlt
13	Mittelmaß fehlt
13	Schule +Bildungswesen ob das Vertrauen auf Lehrer bezogen wie gemeint
13	ZP hatte zu einigen Punkten keine Meinung
13	ZP nicht mehr Berufstätig, Angaben beziehen sich auf frühere kollegen
13	zu pauschal, gibt verschiedene Personen derselben Kategorie
13	zwischen zieml. viel+wenig Vertrauen fehlt die Mitte
14	fiel schwer zu erklären
15	Punkt 3 nicht verständlich
15	Türe unversperrt?
15	Whg. unversperrt
15	Whg. unversperrt
18	Für Sudetendeutsche nicht zu sagen
19	Ehrenamt fehlt
19	Flugbegleiterin 3 Tage unterwegs je 10 Stunden arbeit/tag
24	Begriff "Berufsverband" kann nicht zugeordnet werden, Beispiele geben
25	auch vor 1949 gab es Schulabschlüsse, nicht nur BRD und DDR
25	braucht Differenzierung
25	Dauer des Schubesuchs nur für Ausland
25	Deutschland vor 1949 = ?
25	Schulabschluss vor 1949?
25	Weder BRD noch DDR, damals Mecklenburg
30	Für "Elternzeit" sind Folgefragen unlogisch, ebenso bei alo-Sprung auf F90 sinnvoll
38	Initiativbewerbung nicht verständlich, mir als Interviewer übrigens auch nicht
49	Beruf - Tätigkeit z.B. Beruf A - Umschulung Tätigkeit B
51	trifft nicht zu für Lehrer
55	Arbeitgeberwechsel
78	Nicht gültig für Lehrer
98	Frage nach Sozialhilfe wird nicht gestellt

98	Grober Schätzwert, da kein Bewilligungsbescheid vom Arbeitsamt
98	ZP wollte über höhe der rente KA sagen
106	Sozialhilfe fehlt
108	bis 124 kommt ihm vor wie Fragen eines Finanzdienstleisters
111	durch schwere körperl. Arbeit schwer zu beantworten
111	Punkt, kann und will dies nicht beantworten "Energie"
111	wurde als schwierig eingestuft
111	zu viele Statements, Beantwortungsbereitschaft lässt bei den letzten Vorgaben schon merklich nach
112	wird als intim empfunden, "was hat das mit dieser Studie zu tun?"
113	wollte nicht antworten(Gewicht)
123	wird als intim empfunden...
124	Unsinnig bei nicht erwerbstätigen
127	ZP wollte nicht beantworten
128	Einführung Euro wird als erledigt betrachtet, keine Änderungsmöglichkeit
128	Eurofrage überflüssig
128	Zuwanderungsfrage splittern: typische Migranten u. die die sofort die Staatsangehörigkeit bekommen
130	ledig und zusammenlebend fehlt
136	etwas unschlüssig geantwortet
136	Beantwortung etwas schwierig
136	Punkt 3 ist vom Sinn unverständlich, (Un)-Glück hat nichts mit dem Erwerb zu tun.
136	Punkt 7 zusätzlich Kindergarten einfügen
136	Punkt: 2 und 7, wieso nur Frau? Mann?
136	War nicht klar welche Familie gemeint ist
136	ZP kann keine Beurteilung abgeben
136	ZP möchte Unterscheidung, ob Kinder da oder nicht. Auch abhängig vom Einkommen des Ehemannes
137	KA
138	keine Auskunft zum Einkommen
138	ZP wollte nicht beantworten
138	bei Selbstständigen Nettobetrag schwer zu errechnen
138	Ehemann ist selbständig - wurde geschätzt
138	Einkommen nicht nachvollziehbar
138	Nicht informiert über Einkommen der Eltern
138	wäre zu Angabe bereit wenn von.. bis abgefragt wäre
140	in 5 Jahre nicht zu beantworten
	alle Fragen Problemlos und zügig beantwortet
	Bei den Einkommenfragen gab es deutlich mehr Einschränkungen
	ZP hat bei vielen Fragen den Sinn nicht verstanden, ist mit 78 Jahren zu alt

Anmerkungen/Beobachtungen zum Experiment	code
ausführl. Erläuterung	1
Die 10 Punkte wurden sofort gegeben ohne grosse Überlegung	1
Ehemann hat nochmal erklärt worum es geht. Entscheidungen alleine getroffen	1
Erklärungen gut aufgenommen	1
Experiment sehr interessant	1
ganz interessant	1
großes Erstaunen wegen dem Experiment	1
großes Interesse lang überlegt	1
Gründlich gelesen, Fragen "vorn" gerne mitarbeit	1
gut gelaufen	1
hat der ZP Freude gemacht	1
Hat mehrmals nachgefragt und dann problemlos gelöst	1
Interesse lag vor	1
Interesse lag vor es wurde verstanden	1
Ist überrascht, das sie etwas bekommen soll, hat gerne ausgefüllt	1
kein Problem, interessant	1
keine Probleme	1
keine Probleme Erklärung wurde kürzer gefasst und gut verstanden	1
nach Erklärung keine Probleme	1
Nach kurzer Überlegung sofort verstanden	1
Nach mehrmaliger Erklärung gut angekommen	1
Ohne zu zögern und blitzschnell ausgefüllt	1
Problemlös, aber öffnete Umschlag nochmal zur Kontrolle	1
Sehr interessiert	1
Sofort verstanden, will weitermachen	1
Staunen über Scheck	1
überrascht, mit so etwas noch nicht befasst Interesse bekundet	1
Unübersichtlich, da 3 Vorgaben	1
war interessant	1
Wird tatsächlich ein Scheck geschickt?	1
ZP ging im Nebenzimmer und kamm nach 3-4 Min mit ausgefüllten Fragebogen zurück	1
ZP hat gut verstanden	1
ZP hat guten Durchblick	1
Zp hatte spass am Experiment	1
ZP interessiert am experiment und freut sich auf den Scheck	1
ZP macht gern mit bei solche Experiment	1
ZP sofort bereit mitzumachen	1
ZP sofort bereit, sehr sicher und spontan Entscheidung getroffen	1
ZP zeigt interesse, versteht gut die Beschreibung und das Spiel	1
10X erläutert - nicht begriffen	2
Anfangs Verständigungsschwierigkeiten, ob er das Geld dann auch behalten dürfe, da er doch auf die 2. Person angewiesen sei	2
ängstlich benötigte Erklärung	2
Anliegen des Spiels nicht klar	2
Aufgeschlossen, keine Schwierigkeiten. Erklärungen wären kürzen angebracht	2
Aufteilung der 10 P erfolgte nach längeren Überlegung	2
Bezweifle, dass die ZP das Experiment verstanden hat	2
Bin nicht sicher, ob ZP verstanden hat	2
Brauchte einige Zeit um zu verstehen	2
Brauchte Erklärungen	2
Erklärung nötig	2
Erklärung schwer verständlich, Sinn der Übung nicht verstanden, nach Auffassung des Spiels möglich	2
Erklärung zu umständlich	2
Erst nach mehrmaligem erklären verstanden	2
etwas schwergetan damit, welche Punkte und wohin damit	2
Exp. mußte 15 min. erklärt werden	2
Exp. Nach zweifacher Erklärung verstanden	2
Exp. ziemlich kompliziert, haben Probleme mit dem Verständnis und raten hier	2
Experiment ist eigentlich sehr gut erklärt, aber es muss trotzdem immer nochmal erklärt werden, da es schwierig ist.	2
Experiment musste genau erklärt werden	2
Experiment musste nochmal genau erklärt werden	2
Genau Erklärung	2
Große Schwierigkeiten, Anleitung zu verstehen	2
Hat Aufgaben nicht sofort verstanden	2
Hat den Sinn nicht ganz begriffen	2
Hat den Sinn nicht richtig verstanden	2

Hat einigermaßen kapiert, dauerte aber etwas länger	2
Hat Exp. nicht verstanden	2
Hat gesundheitl. Probleme, dadurch Probleme mit Verständnis	2
HAT lange gebraucht bis er verstanden hat	2
Hat lange gedauert, weil ZP sehr alt ist. Habe geholfen bei Ausfüllen.	2
Hat Prinzip nicht verstanden	2
Hat sich mit der Anleitung sehr schwer getan	2
Hat sich schwer getan mit Exp.	2
Hat Sinn nicht verstanden	2
Hatte es schwer	2
Ist unsinnig, hat offenbar Text nicht verstanden, verstand nach mehrfacher Erklärung nicht warum er Geld dabei verdienen könnte	2
Konnte damit nicht viel anfangen	2
Konnte keinen Sinn sehen	2
konnte nichts damit anfangen, mußte lange erklären	2
konnte sich schlecht hineinverstetzen	2
könnte vereinfacht werden - z.B. nur ein Beispiel bei Aufteilung	2
Mehrfach erklärt, Sinn nicht verstanden, etliche Vorbehalte	2
Mehrmalige Erklärung	2
mehrmalige Erklärung nötig	2
mehrmalige Erläuterung	2
Mehrmaliges Erklären notwendig	2
Mehrmaliges Voerlesen nötig trotzdem nicht richtig verstanden	2
mußte 2-3 Mal erklären	2
Mußte ausführlich erläutert werden	2
mußte erklären, da nicht so einleuchtend	2
mußte genau erläutert werden	2
Mußte mehrmals erklären	2
Mußte mit meinen Worten erklären, da man zuviel lesen muß dauert zu lange	2
mußte reichlich erklären	2
Nach mehrfacher Erklärung wurde Exp. verstanden, blieb Misstrauisch, verstand Sinn nicht	2
Nicht sicher, ob verstanden, hat sich keine Zeit genommen nachzufragen, da er fertig werden wollte	2
Nicht verstanden	2
Nur schwer entscheiden, etwas verwirrend	2
Punktesystem ist zu abstrakt, nach größerer Argumentation doch noch zu bewegen	2
Schwer verständlich	2
sehr genaue Erklärung nötig	2
Spiel musst mehrmals erklärt werden, sonst kein Problem	2
trotz Erläuterung konnt ZP nicht damit anfangen	2
Trotz mehrfacher Erklärung wurde Verhaltensexperiment nicht verstanden..Kettenbrief	2
Tut sich schwer damit	2
ungewohnt aber problemlos. schriftliche erklärung kürzen	2
Verhaltensspiel sehr schwer	2
Verstand Sinn nicht	2
Verständnisprobleme	2
Verständnisprobleme	2
Viele Fragen, wollte sich gar nicht entscheiden	2
ZP brauchte lange zu entscheiden	2
ZP erkannte denn vom ganzen nicht,musst oft die Spielregeln erklären	2
ZP hat nach Anlaufschwierigkeiten Experiment verstanden	2
ZP hat Ziel des Expreiment nicht verstanden: 76 Jh. alt aber sonst voller geistiger höhe	2
ZP kann den Sinn und Zweck des Experiments nicht verstehen	2
ZP konnte sich nur schwer mit den Spielregeln vertraut machen, man hatte den Eindruck, dass bis zum Schluss weder Regeln noch der Hintergrund des Exp. verstanden wurde.	2
ZP sieht keinen Sinn des Exp., versteht nicht dass er Geld verdienen Kann	2
Zu viel Wirrwarr, was soll komische Befragung, konnte nichts damit anfangen	2
Zuerst etwas schwierig, hat es aber dann verstanden. Wollte zuerst gar nicht mitmachen	2
Erst skeptisch dann erfreut	3
Erst zögerlich, dann doch bereit	3
Erstaunen über Scheck	3
Frage zum Sinn +Zweck des Ganzen, ungläubiges Staunen über Scheck	3
Freude und Erstaunen über Scheck	3
Neugier größer als Bedenken, wundert sich dass sie Geld bekommen soll	3
Alle ZP skeptisch, vermuteten Spenden für irgendwelche Zwecke. Verständnis nicht einfach. ZP hielten anonymität nicht für notwendig	4
Befragung Blödsinn, erkennt keinen Hintergrund	4
Befragung positiv aufgenommen, Experiment eher mit Skepsis und Kritik	4
Einen größeren Blödsinn habe ich noch nicht gehört, nichts für mich	4

erst ablehnend dann doch neugierig	4
erst skeptisch	4
etwas skeptisch	4
etwas zögerlich	4
Exp. verstanden, Sinn angezweifelt	4
Exp. wurde als seltsam empfunden	4
Fand Befragung recht komisch	4
Frabo keine Probleme, Gewinnspiel machte keinen Spass	4
Gefiel ihm nicht, mußte sehr motivieren	4
Gesundes Mißtrauen ist angebracht. Auf Datenschutz vermerkt das Scheck zugestellt. Das wird ja vergessen in mehrere Monate	4
Glaubt nicht, dass das bald ausbezahlt wird	4
Glaubt nicht, dass er Geld bekommt	4
Hält nichts vom Experiment, ist Blödsinn, möchte am liebsten nicht mitmachen	4
Kaum Interesse, keinen Einfluß auf Bereitschaft zum Intv. - skeptisch	4
Kein Interesse, wollte sich nicht dafür hergeben	4
Keinen Sinn gesehen, daraus eigentlich Unwilligkeit	4
leichtes Misstrauen	4
Misstrauen ist groß	4
Mit Entscheidungen lange gezögert, skeptisch wegen Datenschutz	4
Möcht am liebsten nicht mitmachen, sieht keinen Sinn darin	4
nimmt an sowas nicht gerne teil	4
Nur widerwillig	4
Reagierte verärgert, weil nochmal gelesen werden mußte um zu verstehen, witterte Hintersinn	4
Sehr misstrauisch	4
Sehr misstrauisch, weil mit Geld verbunden	4
Skeptisch, wer will das wissen, warum wird das gemacht	4
Sketisch-warum das?	4
So was Blödes	4
Spiel macht älteren Menschen große Sorge+Angst	4
Total ablehnend - forderte ausdauernde Überzeugung um Geld spielt man nicht	4
Unverständlich für ZP, derartige Fragen zu stellen	4
Unverständlich, misstrauisch - ob ein Trick dabei ist	4
Versteht nicht was das soll	4
Viel fragen was das Exp. soll, konnten damit nicht viel anfangen	4
War erst skeptisch, nach zweimaliger Erklärung aber doch sehr interessiert	4
War etwas unsicher und vorsichtig	4
war nicht begeistert davon	4
war skeptisch	4
War unsicher	4
Wollte nicht selbst ausfüllen, vermutlich misstrauisch	4
Wollte Spiel erst nicht mitmachen	4
ZP mistrauisch, angst etwas bezahlen zu müssen. Hat verstanden worum es geht	4
ZP nicht so gern daran teilgenommen. Fand das Ganze etwas komisch	4
ZP reagiert etwas verhalten. Nach gutem Zureden hat er ausgefüllt	4
ZP war erst nicht begeistert, nach Erklärung mitgemacht	4
ZP war skeptisch, ob hier ev. Telefonanrufe folgen. Meine Erklärungen haben dann beruhigt	4
ZP zunächst sehr skeptisch und mißtrauisch. Die Nichte überedete Sie doch mitzumachen	4
Ablehnung keine bereitchaft nach durchlesen der anleitung keine interesse	99
Ablehnung, zu alt! ZP hat das Anliegen nicht begriffen.	99
Exp. aus Zeitgründen verweigert	99
Exp. verweigert	99
Experiment war ZP zu viel	99
Glaune ZP hat Sinn nicht ganz verstanden	99
kein INteresse	99
kein Interesse zu kompliziert	99
Kein Interesse, zu kompliziert	99
keine Teilnahme	99
möchte nicht am Spiel teilnehmen	99
Nicht am Spiel teilgenommen	99
Spiel abgelehnt	99
Spiel verweigert - macht keinen Sinn	99
verweigert	99
verweigert	99

verweigert	99
verweigert Spiel	99
verweigert, meint etwas gekauft zu haben	99
Verzichtet auf den Scheck	99
Vorgang hat viel Zeit in Anspruch genommen, war für mich + ZP unverständlich	99
ZP hat kein Interesse	99
ZP hat nach dem Lesen definitiv abgelehnt. Weitere Erklärungen waren sinnlos und zwecklos	99
ZP verweigert, da er soziale Gesichtspunkte der Auswertung vermutet und will nicht sozial eingestuft werden	99
ZP wollte nicht teilnehmen, auch damit nicht dass man geld bekommt	99
"Das ist doch ein Fremder, dem geb ich nichts"	
Antwortvorgaben schränkt ein	
Auf Kuvert kann verzichtet werden, ZP bekennen sich offen zu ihrer Entscheidung	
bereitwilliger Befragter	
Erst erklären	
erst etwas erstaunt	
Erst Misstrauen dann gut	
Erstaunt über Test	
Experiment hat ZP nicht interessiert, während er der Befragung mit großem Interesse folgte	
Fragen sind recht interessant, Experiment wenig Interesse gezeigt	
Fragen zu hypothetisch, aber zu verstehen	
fühlt sich durch 3 Vorgaben eingeschränkt	
Geht Ende Müdigkeit der ZP - deshalb Fragen häufig wiederholt	
Gut aufgenommen, aber die Euros hätte sie lieber gleich auf die Hand	
Hat nachgefragt	
hat nachgefragt, aber verstanden	
Konzentrationsprobleme wegen Zeitdruck	
Lange Befragung, kein Interesse mehr	
Langes Zögern	
Leichte Erklärung nötig	
Leichte Schwierigkeiten	
Macht mit, ist aber ein komisches Spiel	
Mag eigentlich keine Entscheidungsaufgaben, gab aber keine Probleme	
Mußte 2 MAL durchlesen	
Mußte es mit einfachen eigenen Worten erklären	
Mußte lange nachdenken und war beeindruckt von dem Test	
nach der Erläuterung, keine weiteren Fragen gestellt	
Nach einigen Überlegungen 1. Entscheidung revidiert	
Nach zweifacher Erklärung verstanden	
nochmalige Erklärung	
nochmalige Erklärung	
nochmalige Erklärung nötig	
Nochmals erklären nötig	
Probleme mit der Punkteverteilung	
Schwer entschieden	
Schwere Entscheidung	
Schwere Entscheidung	
Sehr interessant, Nachfragen nur bezügl. Teilnehmer 1, zügiges Ausfüllen	
Sehr interessierte Antworten	
sehr schwierige äussere Bedingungen 5 kleine Kinder, Besuch	
Sieht keinen Sinn darin	
Sieht keinen Sinn darin	
Sinn angezweifelt	
trotz mehrmaligem Erklärung nicht verstanden	
Verbesser die Befragungssituation, wenn man das Spiel nach der Hälfte des Interviews einfügt	
Vereinfachung durch nur 1 Aufteilung von 10 Punkten	
war etwas unsicher	
Was bezweckt Umfrage?	
Was ich habe gebe ich nicht freiwillig ab	

wenig Interesse	
Wird für nicht sinnvoll gehalten, habe gehoffen	
Wollte erst Frau fragen, hat aber nach Intervention schnell und zügig genantwortet	
Wollte erst nicht	
Wollte erst nicht mitmachen, sieht keinen Sinn darin	
Wollte nicht allein ausfüllen, hatte keine Lust mehr.	
Wozu dient das alles?	
Würde eigentlich 6 Punkte weitergeben.	
Wurde erst nicht ernst genommen	
Zögerlicher, etwas skeptischer Beginn, Teilnahme Experiment bereit, dann ohne größere Schwierigkeiten	
ZP entschuldigte sich weil sie das Geld wirklich brauchte	
ZP fand es überflüssig	
ZP hat grundsätzlich etwas gegen Verhaltensexperimente bei denen es um Geldbeträge geht	
ZP hatte wenig Interesse	
ZP hektisch entschieden da in Eile	
ZP konnte nichts damit anfangen	
ZP konnte sich nur schwer entscheiden	
ZP sagt das sei langweilig, wenn man die Entscheidung des anderen kennt	
ZP sehr unsicher über Sinn + Zweck	
ZP sieht kein Sinn an dem Experiment	
ZP unter Zeitdruck, machte hypernervösen Eindruck	
ZP verstand sinn des experiment nicht	
ZP war etwas erstaun, aber bereit mitzumachen	
ZP war etwas verlegen, sie hat sich nicht wohl gefühlt dabei	
ZP wollte Sinn des Experiment nicht einsehen. Zweifel an der Wissenschaftlichkeit der Methode	
ZP: solche Experimente müssen nicht sein	
zuerst kritisch, fann doch positiv	
Zuviele Wiederholungen	
Zweimaliges Durchlesen	
Hat gleich verstanden, aber Fragen sind seien sinnlos, oberflächlich	